www.dav-freiburg.de

4/2026

bergwärts

Magazin des DAV Freiburg-Breisgau e.V.

Der Mut kommt beim Machen

Interview mit Wiebke Lühmann

Spaltenbergung vegan

Erkenntnisse, Einsichten und Überraschungen beim Sektionskurs

Aktiv am Schauinsland und im Zastler

Unsere Sektion hilft bei der Landschaftspflege

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Freiburg-Breisgau

VORTRAGSREIHE & FESTIVAL

MUNDOLOGIA

FOTOGRAFIE | ABENTEUER | REISEN

Martin Engelmann
MI 11.11.26 | 19.30 Uhr
Kurhaus Bad Krozingen

Manuel Bauer
SA 14.11.26 | 12.30 & 19.30
Paulussaal Freiburg

Holger Fritzsche
SA 14.11.26 | 16 Uhr
Paulussaal Freiburg

R. & J. Haberhauer
DI 24.11.26 | 19.30 Uhr
Seepark Freiburg

Gipfel der Welt
MI 25.11.26 | 19.30 Uhr
Seepark Freiburg

Kostya Abert
DO 26.11.26 | 19.30 Uhr
Seepark Freiburg

Dieter Schonlau
MI 2.12.26 | 19.30 Uhr
Seepark Freiburg

Wiebke Lühmann
DO 3.12.26 | 19.30 Uhr
Seepark Freiburg

Thorge Berger
FR 4.12.26 | 19.30 Uhr
Seepark Freiburg

Thorge Berger
SA 5.12.26 | 19.30 Uhr
Seepark Freiburg

R. & J. Haberhauer
MI 13.1.27 | 19.30 Uhr
Seepark Freiburg

Dylan Wickrama
DO 14.1.27 | 19.30 Uhr
Seepark Freiburg

David Hettich
FR 15.1.27 | 19.30 Uhr
Seepark Freiburg

Roemer & Buschmann
SA 16.1.27 | 12.30 Uhr
Paulussaal Freiburg

Klaus Echle
SA 16.1.27 | 16 Uhr
Paulussaal Freiburg

Reiner Harscher
SA 16.1.27 | 19.30 Uhr
Paulussaal Freiburg

Das Leben der Bäume
DO 28.1.27 | 19.30 Uhr
Konzerthaus Freiburg

Valentin Grüner
FR 29.1.27 | 16 Uhr
Konzerthaus Freiburg

Louis Palmer
FR 29.1.27 | 20 Uhr
Konzerthaus Freiburg

Christian Klepp
SA 30.1.27 | 12 Uhr
Konzerthaus Freiburg

David Gross
SA 30.1.27 | 16 Uhr
Konzerthaus Freiburg

Stefan Forster
SA 30.1.27 | 20 Uhr
Konzerthaus Freiburg

Ingo Arndt
SO 31.1.27 | 11 Uhr
Konzerthaus Freiburg

alias „Checker Julian“
SO 31.1.27 | 14.30 Uhr
Konzerthaus Freiburg

Gesellschaft im Wandel
SO 31.1.27 | 18 Uhr
Konzerthaus Freiburg

Dies ist ein Programmauszug.
Weitere Vorträge, Seminare, Infos & Vorverkauf: **MUNDOLOGIA.DE**

Editorial

Liebe *bergwärts*-Lesende,

keine Frage, der Herbst hat seine ganz eigenen Reize. Nach dem Ansturm im Sommer, nach vollen Hütten und nach Gedrängel an Engstellen kehrt jetzt Ruhe ein in den Bergen. Die Tage werden kürzer, die Nächte manchmal schon kalt, das Licht wird sanfter. Und in manchen Gegenden, im Engadin etwa, gibt es eine ganz eigene, traumhafte Stimmung, wenn sich die Lärchen im Herbst gelb verfärben.

Doch zugleich ist der Herbst eine Zeit des Übergangs, Zeit zwischen Sommer und Winter, Rückblicken und Vorschauen. So auch in diesem Heft. Einer dieser Rückblicke geht nach Korsika (Seite 19). Der GR 20, der quer über das Hochgebirge führt, ist eine höchst anspruchsvolle Route. Das Gelände ist oft schwierig, es verlangt Trittsicherheit, Ausdauer und, wie unser Autor feststellen musste, auch „eine gewisse Leidensfähigkeit“. Doch der GR 20 entschädigt für die Mühen: Er führt durch eine höchst abwechslungsreiche Landschaft mit grandiosen Eindrücken.

Ein zweiter Rückblick geht viel weiter. Im Interview erzählt Wiebke Lühmann von ihrer abenteuerlichen Fahrradtour, die sie allein von Freiburg nach Kapstadt unternommen hat (Seite 5). „Mut kommt beim Machen“, hat sie dabei unterwegs gelernt und erzählt von ihren höchst unterschiedlichen Eindrücken, Erlebnissen und Begegnungen auf dieser sehr besonderen Tour.

Dass es gar nicht nötig ist, weit zu reisen, um einiges zu erleben, können Sie in unserem Beitrag „Spaltenbergung vegan“ erfahren (Seite 12). Er bewegt sich zwischen Sektionshaus und Feldberg. Aber dieser vergleichsweise kleine Raum genügt völlig, um einen Rückblick auf anstrengende Bemühungen zu bieten, Einsichten ins bunte Leben im Sektionshaus und eine Vorschau auf den nächsten Winter. Und er hält die selbst für einen erfahrenen, versierten Skibergsteiger verblüffende Erkenntnis parat, welchen Unterschied 20 Kilo machen können.

Außerdem stellen wir das neue Alpenvereinsjahrbuch vor (Seite 34), die gerade eben erschienene Publikation von DAV, ÖAV und AVS. Diesmal geht es, neben vielem anderen, um die Schwerpunkte Sammeln und Sarntaler Alpen. Dann informieren wir über den Sozialtopf der Sektion (Seite 24). Er eröffnet auf unkomplizierte Weise Menschen mit eng begrenzten finanziellen Spielräumen die Möglichkeit, an Aktivitäten der Sektion teilzuhaben.

Aber das ist natürlich noch längst nicht alles, was Sie in dieser Ausgabe von *bergwärts* lesen können. Die Palette ist weit gespannt – vom Partnerschaftstreffen mit den Freunden aus Besançon, einem Rückblick auf Geschichten und Geschichte beim Treffen der Senioren über eine Winter-Tour der DAV-Jugend bis hin zum Hinweis auf die anstehende Zastler-Aktion, die dem Landschafts- und Naturschutz am Feldberg dient.

Es gibt also viel zu stöbern und zu entdecken in diesem Heft. Viel Spaß dabei wünscht die *bergwärts*-Redaktion.

Ulrich Rose

Foto: Nils Theurer

Inhalt

Titelbild: Herbstnebel über dem Schwarzwald / Foto: Karl Heinz Scheidtmann

Zu Gast bei Freunden / S. 16 / Foto: Margit Anhut

Aktuelles
5 Interview mit Wiebke Lühmann
8 Wanderleiterschulung
8 Seniorenversammlung 2026
9 Einladung Bildervorträge
10 Einladung Mitgliederversammlung

Unter uns
11 Erstes Hüttenerlebnis für die Wanderzwerge
12 Spaltenbergung vegan
15 Auf einen Kaffee mit Christian Wolf
16 Zu Gast bei Freunden in Besançon
17 Geschichten und Geschichte

Unterwegs
19 Wanderabenteuer im Mittelmeer

Vielfalt
22 Girls on the Rock
24 Unser Sozialtopf
24 Gewachsene Vielfalt in unserer Sektion

Jugend
27 Winterhütte 2026

Natur und Umwelt
29 Die Eberesche oder Vogelbeere
30 Aktiv am Schauinsland und im Zastler

Kletterzentrum
32 Der CAMI Sicherungsautomat
33 News aus dem Kletterzentrum

Bücher
34 Plaisir Ost
34 Berg 2027

Termine und Touren
35 Familiengruppe
35 Regelmäßige Veranstaltungen
35 Wanderungen und Veranstaltungen
39 Senioren – regelmäßige Veranstaltungen
39 Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung
44 Hospizgruppe

talwärts
46 talwärts
47 Impressum

Unterwegs nach Kapstadt / Foto: Wiebke Lühmann

Der Mut kommt beim Machen

Interview mit Wiebke Lühmann

Dein Vortrag über die Reise von Freiburg nach Kapstadt war bereits 2025 innerhalb kurzer Zeit ausverkauft, so dass es zwei Zusatztermine gab. Wie erklärst du dir das und wie hat sich das angefühlt?
Ich glaube, es ist schon etwas Besonderes, weil es nicht so viele Frauen gibt, die auf dieser Mundologia-Bühne stehen. Und dann ist es natürlich ein spannendes Thema, weil ich von Freiburg losgefahren bin. Und es war eine Reise, die noch nicht viele Menschen vor mir in der Form gemacht haben und ich habe mich getraut. Es kam da viel Cooles zusammen und ich bin sehr froh, dass das so nachgefragt war. Gerechnet habe ich damit allerdings nicht.

Hattest du schon vorher geplant, einen Multivisionsvortrag für Mundologia über die Reise zu machen oder ist die Idee erst im Nachhinein entstanden?
Das ist erst im Nachhinein entstanden. Ich hatte den großen Wunsch, ein Buch zu schreiben und auch den Film zu machen, den wir ja realisiert haben. Aber auch da waren natürlich riesengroße Fragezeichen, ob mit der Reise alles klappt, also ob ich in Kapstadt ankommen werde. So ein Film ist einfach ein großes Projekt, da kann man vorher gar nicht alles sicher wissen.

Was waren die schönsten Rückmeldungen an dich nach deinen Vorträgen?
Durch die Vorträge, aber auch durch die Filmvorstellungen sind natürlich ganz viele Leute da, die mir Feedback geben, auch zu den anderen Projekten, die ich schon hatte. Im Moment ganz konkret der Afrikafilm, aber davor gab es ja schon den Norwegenfilm. Es kommen Leute, um mir zu sagen, dass sie dadurch selbst ans Nordkap aufgebrochen sind. Es ist schön für mich zu beobachten, dass ich die Menschen begeistern kann. Sie fahren wirklich los. Vor allem, wenn Frauen sich durch mich ermutigt fühlen. Ich finde es schön, für Frauen ein Vorbild zu sein und wenn sie mir erzählen, dass sie eigentlich keine Angst haben, fühle ich mich verbunden, denn ich kenne Angst auch nicht. Ich habe mich damit immer so in der Minderheit gefühlt und jetzt kommen Frauen und erzählen, dass sie auch keine Angst haben und sich normaler fühlen. Das finde ich bestärkend. Ich will der Angst keine Plattform geben, sondern eben dem Mut und der Neugier. Mir geht es darum, sich nicht auf die Nachteile, sondern auf seine Stärken zu fokussieren. Und das ist natürlich gerade bei Frauen schön, wenn sie sich gestärkt fühlen. Wir sind nicht das schwache Geschlecht, sondern wir sind auch stark.

Ist das auch deine Vision oder dein Idealismus gewesen, der dich dazu motiviert hat, diese Reisen zu machen?
Ja, weil ich selbst früher wenig Vorbilder hatte. Es gab einfach nicht so viele Abenteuergeschichten von Frauen in der Öffentlichkeit. Das motiviert mich jetzt auch, als Frau Vorträge zu machen, ein Buch zu schreiben, Filme zu zeigen. Ich will den Frauen zeigen, was geht.

Welches Erlebnis auf deinen Reisen hat dich sehr stark berührt?
Vor allem die Begegnung mit den Menschen. Da gab es zum Beispiel eine Situation mit Zayna, einer Erdbebenüberlebenden im Atlas-Gebirge. Zayna hat mich aufgenommen, weil ich keine Unterkunft gefunden habe, denn wegen des Erdbebens waren auch die Hotels zerstört. Die Gastfreundschaft und Herzlichkeit dieser Frau und auch die unglaubliche Offenheit und Liebe zu spüren, hat mich sehr berührt. Wir sind sehr schnell in eine Art Tochter-Enkelin-Rolle gerutscht und hatten diese besondere Verbundenheit zwischen Frauen. Aber allgemein haben mich die Begegnungen mit den Menschen auf meinen Reisen sehr getragen. Manche waren länger, manchmal waren sie auch tief oder auch mal kürzer.

Wie gehst du damit um, wenn du dich während der Reise einsam oder allein fühlst?
Ich habe mich ab und zu allein oder auch einsam gefühlt. Mit meinem einen Mitreisenden habe ich mich mal einsam gefühlt, weil er emotional ziemlich verschlossen war. Oder auch in Großstädten fühle ich mich manchmal einsam, wenn alle so anonym unterwegs sind und man sich irgendwie so gar nicht verbunden fühlt. Aber allein bin ich eigentlich ganz gerne auch. Ich bin schon oft in Kontakt und habe oft auch diese kurzen Begegnungen, die mich dann tragen. Dadurch, dass ich eine Zwillingsschwester und zu Hause eine starke Beziehung zu meinen Eltern und Geschwistern habe, fühl ich mich da immer sehr begleitet und unterstützt.

Was sagst du dir selbst, wenn du körperlich oder mental an eine Grenze kommst?
Es ist okay, seine Grenzen kennenzulernen und zu respektieren. Und manchmal braucht man einfach eine Pause und muss sich ausruhen. Es ist nicht gut, ständig seine Grenzen zu überschreiten. Ich hatte im Kongo einen großen Tiefpunkt. Da habe ich dann gesagt, ich breche die Reise ab. Ich musste mir das einfach mal eingestehen, schwach zu sein. Dadurch, dass ich mir das erlaubt habe, konnte ich mich dann auch so erholen, dass ich weiterfahren konnte.

Was hast du unterwegs am meisten vermisst?
Wenn man so lange unterwegs ist, bekommt man schon irgendwann Heimweh. Man ist jeden Tag an einem neuen Ort und hat nicht die Möglichkeit, mit Menschen wirklich in die Tiefe zu gehen. Ich war teilweise zeitlich auch getrieben durch die Visa, die abgelaufen sind, und ich habe es vermisst, auf der Beziehungsebene etwas Nachhaltiges zu erschaffen. Es klingt ein bisschen banal, aber nach der Reise wieder an einem Ort zu sein, meine Beziehungen zu pflegen und mit den mir vertrauten Menschen wieder in die Tiefe gehen zu können und das Buch zu schreiben, das tat gut.

Welche Rolle spielen Nachhaltigkeit und bewusster Ressourcenverbrauch auf deinen Reisen?
Das Radfahren ist natürlich erstmal an sich ressourcenschonend. Auf der Reise durch Afrika war für mich sehr spürbar, wie es der Umwelt geht. Afrika ist einer der Kontinente mit dem wenigsten CO2-Ausstoß, aber mit sehr großen Umweltzerstörungen. Wenn man durchs Kongobecken fährt und da mit eigenen Augen die Abholzung, die Waldrodungen und Waldbrände sieht, das macht einen natürlich sehr nachdenklich über globale Strukturen und postkolonialistische Ausbeutung. Fahrradfahren ist für mich ein Weg, unmittelbar mit der Umwelt verbunden zu sein. Wir ziehen unseren Lebenssinn ja auch aus der Natur, die uns umgibt. Das ist so ein scheinbar unsichtbarer Wert, aber ein so elementar wichtiger und überlebensnotwendiger.

Welche Entwicklung beobachtest du bei deinen Reisen, sowohl technisch, gesellschaftlich, aber auch kulturell?
Technisch ist natürlich einfach das Smartphone weltweit eine riesige Veränderung, teilweise auch positiv, weil man dadurch mit den Leuten in Kontakt bleiben und die Verbindungen auch digital weiterführen kann. Gleichzeitig trennt es uns aber auch. Vor allem in Europa sind wir oft eher disconnected mit unseren Mitmenschen und flüchten uns in die digitalen Safe Bases, wo wir in unserer Blase leben. Auf Afrika bezogen, ist es ziemlich komplex. Ich bin keine Afrikaexpertin und habe alles nur an der Oberfläche miterlebt, aber dieser krasse Kontrast zwischen Stadt und Land ist extrem spürbar. Und was auch sehr gut zu beobachten war, da, wo die Infrastruktur sehr schwach ist, sind es immer die Menschen, die die Communities zusammenhalten und die Lebenskünstler*innen sind. Sie kommen mit einfachsten und wenig Mitteln und fast ohne Support vom Staat über die Runden. Das ist eine Perspektive aufs Leben, die man vor allem in Europa so selten hat. Wir sind immer sehr schnell dabei, zu meckern und das passiert auf so einem hohen Niveau in Relation gesetzt zu Afrika.

Wie wichtig sind dir Social Media und das Teilen deiner Reisen?
Social Media ist für mich die Möglichkeit, ein digitales Poesiealbum und einen Gedächtnisspeicher anzulegen, wo ich Erlebtes durch Fotos, Filme und Texte festhalten kann. Ich teile es auch aus der Motivation heraus, andere zu inspirieren und anderen die Angst zu nehmen, selbst mal aus der Komfortzone rauszugehen. Aber natürlich gehört es mittlerweile auch zu meinem Job.

Dein Gepäck rückblickend betrachtet: Was war unverzichtbar und was war völlig überflüssig?
Eine bequeme Isomatte ist unverzichtbar und ein gutes selbststehendes Zelt, das man auch in Innenräumen aufbauen kann, um sich vor Mücken und Malaria zu schützen. Ein kleiner Gaskocher und gute Musik, weil man lange Zeit auf dem Rad verbringt. Was unnötig war, war mein Laptop, den habe ich irgendwann nach Hause geschickt. Das war viel zu viel Gewicht und Elektronik.

Welche Sinnhaftigkeit hat für dich dein Lebensstil?
Dass man den Sinn in seinen Aktivitäten und in seinem Leben sieht oder selbst bestimmt, ist wichtig für alles, was man tut und um das durchzuhalten, was man macht. Nur so kommt auch Freude auf. Die Frage nach dem Warum ist mir auf den Reisen immer sehr wichtig. Die beantworte ich mir immer wieder. Warum bin ich hier? Das habe ich mich vor allem an meinem großen Tiefpunkt im Kongo gefragt.

Und was war die Antwort darauf?
Ich habe auf dieser Tour gelernt, dass Fahrradfahren für mich Autonomie bedeutet. Ich bin losgefahren mit dem Gedanken, dass ich unabhängig sein will, dass ich selbst entscheide, wo es langgeht, wie schnell ich fahre, wo ich Pausen mache, wo ich anhalte. Autonomie bedeutet auch, alles selbst zu regeln und zu managen, meine Probleme, meine Bedürfnisse und meine Selbstfürsorge. Das war mein größter Wunsch, diese völlige Unabhängigkeit zu erleben. Ich war damals gerade frisch getrennt, als es losging. Dann habe ich herausgefunden, dass es um viel mehr geht als um diese Unabhängigkeit. Es ging für mich auch darum, vulnerabel sein zu dürfen und mir einzugestehen, dass wir eben sehr wohl andere Menschen brauchen und dass wir Verbindungen brauchen und dass wir nur stark sind, wenn wir diese Verbindungen eingehen können und eben auch mal schwach sein dürfen. Und wir müssen nicht alles allein schaffen. Das macht auch keinen Spaß. Es geht um diese zwischenmenschlichen Begegnungen und darum, dass unsere Gemeinsamkeiten viel größer sind als unsere Unterschiede.

Wo siehst du dich in fünf Jahren?
Auf dem Fahrrad.

Welche Basic-Tipps gibst du Menschen, die mit Radreisen anfangen möchten, wovon rätst du ganz klar ab.
Einfach losfahren. Sich nicht zu doll den Kopf zerbrechen, nicht zu viel planen. Mut kommt beim Machen. Bequeme Kleidung, bequemer Sattel, bequeme Schuhe. Ganz wichtig sind genug Snacks und genug zum Trinken. Offen dafür zu sein, Fehler zu machen, das gehört dazu. Von anderen lernen, sich anderen anschließen und trotzdem sein eigenes Ding finden. Man kann eh keinen kopieren, man muss seinen eigenen Weg gehen. Spaß haben.

Helia Schneider

Von Freiburg nach Kapstadt

Vortrag von Wiebke Lühmann auf der Mundologia
Am 03.12.2026 um 19:30 Uhr im Bürgerhaus am Seepark

Wanderleiterschulung für Einsteiger Ehrenamt im DAV

1. **Modul: Fr 30.10.26, 14:30 – 17:30 Uhr, Sektionshaus**
   - Planung, Durchführung, ÖPNV, Haftung, Erste Hilfe, Unterstützung, Mentoren

2. **Modul: Fr 20.11.26, 14:30 – 17:30 Uhr, Sektionshaus**
   - Einführung in elektr. Hilfsmittel für Planung und Navigation (Apps, Smartphone)
   - Tourenplanung am Laptop/PC/Tablet
   - Überspielen von Touren auf das eigene Smartphone

Kontakt/Anmeldung:
helmut.gnaedig@dav-freiburg.de oder
deborah.lawrie-blum@dav-freiburg.de

Foto: Helmut Gnädig

Seniorenversammlung 2026

Dienstag, 3. November 2026

Seminarraum Sektion Freiburg-Breisgau, 15 bis 18 Uhr

Tagesordnung
1. Begrüßung
2. Wanderjahre 2025/2026
3. Statistik
4. Soziale Aktivitäten
5. Seniorenhaushalt
6. Ehrungen, Verabschiedungen
7. Audiovisionsschau von F. Knobelspies: Eine Wanderreise in das Wallis

Blick vom Dreispitz ins Berner Oberland / Foto: Helia Schneider

Einladung zu einem Bildervortrag von unserem Mitglied der Fotogruppe Georges Burr

„Wanderungen in den Vogesen“

Donnerstag, den 1. Oktober, 20 Uhr
im DAV-Sektionshaus, Lörracherstr. 20a

Einladung zu einem Bildervortrag von unserem Mitglied der Fotogruppe Georges Burr

„Wanderungen im Südschwarzwald“

Donnerstag, den 5. November, 20 Uhr
im DAV-Sektionshaus, Lörracherstr. 20a

Wer spielt mit? Alleine spielen macht keinen Spaß.

Wir – spielfreudige Menschen von 12-99 Jahren – möchten einmal im Monat zusammenkommen und gemeinsam bei Kniffel, Mensch ärgere Dich nicht, Mühle, Mikado oder einem Kartenspiel Spaß haben.Neben den Klassikern freuen wir uns über neue Spielideen.
Wir freuen uns, wenn möglichst viele Mitspieler vorbeischauen und mitmachen.

Unsere Termine:

Freitag, 25. September
Freitag, 23. Oktober
Freitag, 27. November
Freitag, 11. Dezember
jeweils 19.00 Uhr im Sektionshaus

Auskunft: ursula.hollinger@dav-freiburg.de

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Freiburg-Breisgau

Mitgliederversammlung 2026 – sei dabei!

Am Samstag, den 7. November 2026, findet unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt. Sie startet um 14:00 Uhr im Bürgerhaus Zähringen, Lameystraße 2, 79108 Freiburg, nur 100 m von der Haltestelle Tullastraße. Es sind ausreichend Fahrradstellplätze vorhanden.

Wir wollen mit euch

- die Aktivitäten und Ereignisse des zurückliegenden Jahres Revue passieren lassen,
- über die Zukunftspläne diskutieren,
- den Haushalt für 2027 vorstellen und beschließen,
- ein Vorstandsmitglied nachwählen und
- ggf. über Anträge von euch als Mitglieder gemeinsam entscheiden.

Wir planen wieder ein lebendiges Rahmenprogramm mit allen Abteilungen, Gruppen und Referaten des Vereins. Unser Ziel ist eine Veranstaltung von Mitgliedern für Mitglieder, mit Möglichkeiten sich zu begegnen, kennenzulernen, zu vernetzen und Teil unserer aktiven Vereinsgemeinschaft zu werden.

Hast du Lust, so ein Event mitzugestalten? Oder möchtest du bei der Umsetzung helfen? Dann melde dich unter vorstand@dav-freiburg.de und steig mit in die Planung ein. Wir freuen uns auf dich, deine Ideen und deine Unterstützung!

Die Einladung mit der genauen Tagesordnung, Beschlussvorlagen und dem Haushaltsüberblick versenden wir rechtzeitig per Newsletter und stellen sie auf unserer Website www.dav-freiburg.de bereit. Eine ausführliche Fassung des Haushaltes liegt ab Anfang Oktober zur Einsicht in der Geschäftsstelle aus.

Berchtesgadener Land

Karl Heinz Scheidtmann nimmt uns mit auf eine eindrucksvolle Reise

Ein Land unbeschreiblicher Vielfalt und Schönheit, ein Eldorado für Bergbegeisterte. Von der Stille der Moore im Flachland geht es durch urige Bergwälder und wilde Schluchten zu kristallklaren Bergbächen und Seen bis hin zu den gewaltigen Felsdomen von Watzmann und Hochkalter.

Karl Heinz Scheidtmann ist seit Jahrzehnten Mitglied unserer Sektion sowie langjähriger Fotograf und Redakteur unseres Magazins bergwärts. Er nimmt uns mit auf eine eindrucksvolle Reise durch das Berchtesgadener Land.

Vortrag: Freitag, 4. Dezember 2026, 18 Uhr, Sektionszentrum

Referent: Karl Heinz Scheidtmann

Herbst am Obersee / Foto: Karl Heinz Scheidtmann

Wanderung auf den Breitnauer Rossberg

Erstes Hüttenerlebnis für die Wanderzwerge

Familiengruppe on Tour

An einem schönen, kalten 3. Oktober trudelten nach und nach neun Erwachsene und sieben Kinder im Alter von zwei bis fünf Jahren in Hinterzarten auf dem Spielplatz ein, um ein langes Hüttenwochenende auf der Ramshalde zu starten. Begleitet wurde die Gruppe bei der ersten Wanderung von einer weiteren Mutter mit ihrem sehr kleinen Baby. Nachdem der erste Teil des Wichtelpfades in der Nähe des Bahnhofes überwunden war, entwickelte sich die Wanderung zu einer schönen Runde über kleine Pfade mit Wurzeln und Steinen und zuletzt mit freiem Blick auf die Skisprungschanzen. Mit Bus und Autos wurde das letzte Stück zur Ramshalde überwunden.

Die Kinder nahmen gleich lärmend das Haus und den tollen Garten in Beschlag, sodass der Abend mit Stockbrot, Würstchen und einem Feuer ausklingen konnte. Da jede Familie ein eigenes Zimmer bezog, verlief auch die Nacht reibungslos. Während eines gestaffelten gemeinsamen Frühstücks wurden Spielsachen getauscht und Vesper gepackt. So konnte die erste trockene Hälfte des Tages für eine zweite sehr schöne Wanderung genutzt werden. Über Wiesen und durch ein Wäldchen führten uns die Kinder mithilfe einer altersgerechten Karte zu einem kleinen Spielplatz. Das Wandern wurde den Kleinen dabei zwischenzeitlich mit einem Drachen und dem Flechten von Binsen erleichtert. Abgerundet wurde die Wanderung mit einem Cafébesuch, bei dem sich die Erwachsenen über Kaffee und Kuchen und die Kinder über Saftschorle und eine große Wiese zum Toben vor dem Haus freuten.

Pünktlich zum Eintreffen der Gruppe an der Ramshalde fing es schließlich an zu regnen und zu stürmen. Dank langer Vorlese- und friedlicher Bastelzeit machte das Herbstwetter das Hüttenerlebnis aber nur gemütlicher. Die gebastelten Laternen wurden trotz Wind kurz draußen getestet, bis ein gemeinsames Abendessen alle wieder um einen großen Tisch in der Stube versammelte. Die Kinder hatten sich bis dahin sehr gut zusammengefunden, sodass das Grölen und freudige Spielen am zweiten Abend noch lauter durchs Haus schallte. Nach Aufräumen und Putzen am Sonntagvormittag gingen somit fünf Familien satt von neuen Eindrücken und sehr schönen Gemeinschaftserlebnissen glücklich nach Hause.

Danke Ankatrin für den Anstoß und die tolle Organisation des Wochenendes!

Text und Foto: Maria Kaiser

Spaltenbergung vegan

Erkenntnisse, Einsichten und Überraschungen beim Sektionskurs

Schnee liegt nicht vor der Freiburger DAV-Kletterhalle, als zehn Lernwillige an einem Samstag im Januar die Halle ansteuern, alle mit Skiausrüstung. Spaltenbergung heißt das Thema des zweitägigen Kurses, den Elmar Hollenweger und Jan Weber anbieten. Dass man sich in der Kletterhalle trifft und nicht im vergletscherten Hochgebirge – und dann auch noch mit Ski? Merkwürdig. Aber die Teilnehmenden vertrauen auf die Kursleiter.

Sie werden nicht enttäuscht. In der kleinen Halle installiert Elmar in kurzer Zeit Fixseile am Hallendach, dann geht es auch schon los, Reepschnüre und Bandschlingen werden in die Seile geknüpft. Selbstrettung aus einer Gletscherspalte steht auf dem Programm. Dass diese imaginäre Spalte in die trockene und geheizte Halle verlegt wurde, hat ohne Zweifel Vorzüge. Man bekommt keine kalten Finger, die Kleider werden nicht nass, der Schweiß allerdings fließt ziemlich schnell.

Angstschweiß kann es eigentlich nicht sein, denn alle sind zusätzlich gesichert. Aber ordentlich arbeiten muss man schon, um aus eigener Kraft am Seil hochzusteigen. Da zeigt sich, wie wichtig es ist, dass Reepschnüre und Bandschlingen die richtige Länge für die jeweilige Körpergröße haben. Wo die einen nur wenige Zentimeter vorankommen, arbeiten sich andere scheinbar mühelos Armlänge um Armlänge nach oben.

Mit Ski wird die Sache dann richtig kompliziert. Seltsam sieht es aus, mit Ski und Stöcken 30 Zentimeter über dem Hallenboden im Seil zu hängen. Was waren noch mal die richtigen Handgriffe? Erst die Stöcke mit dem Karabiner an den Sitzgurt hängen, dann die Ski ausziehen und ebenfalls mit Reepschnur und Karabiner am Sitzgurt befestigen. Am besten, man befestigt auch den Rucksack mit einer Schlinge am Gurt, so kann man zumindest freier hantieren.

Bis man sich aufwärts in Bewegung setzen kann, vergeht so einige Zeit. Das Gewicht, das man mitzieht, ist beträchtlich.
So schnaufen die Kursteilnehmenden nacheinander an den Seilen nach oben, passen Reepschnüre in der Länge an, geben sich Tipps, wie man sich möglichst kraftsparend emporarbeitet.
Doch plötzlich steht eine junge Frau zwischen den Trocken-Skitourengehern und lädt sie ein: „Ich habe oben gekocht, und es ist noch einiges da, ihr seid willkommen."

Dank Frieda – so heißt die Köchin – lernen die Kursteilnehmer, alle nicht mehr ganz so jung, eine ihnen unbekannte Welt kennen: die Welt der Jugend in der Sektion Freiburg. Die hat im Sektionszentrum einen großen Raum mit einer komplett eingerichteten Küche. Hier treffen sich die Jugendgruppen, hier werden Pläne geschmiedet und Ausfahrten vorbereitet. Wer auf dem Weg in die Kletterhalle an dieser Tür vorbeigeht, ahnt nichts von dem munteren Treiben dahinter.

Hier hat Frieda in großem Stil gekocht. Es duftet nach Wintergemüse und Suppe, Schüsseln mit Salaten stehen auf den Tischen. Eine JDAV-Gruppe hat Frieda als Köchin für das Wochenende engagiert, und die hat reichlich eingekauft. Die hungrigen Spaltenbergerinnen und -berger profitieren – und kommen in den Genuss von Rote-Beete-Salat mit Sprossen, Kartoffelsuppe, im Ofen schmurgeln Butternut-Kürbisse, Pastinaken, Sesam-Möhren, Zwiebeln und noch einmal Rote Beete. Damit die Proteine nicht zu kurz kommen, gibt es Tempeh und Räuchertofu sowie selbstgemachten Hummus. Alle staunen, was man im Januar ohne Tomaten aus Italien oder Paprika aus Spanien auf den Tisch zaubern kann.

„Ich habe früh angefangen zu kochen", erzählt Frieda. Und sie habe für einen Biohof auf dem Markt Obst und Gemüse verkauft. Da habe sie gelernt, dass die meisten Kundinnen und Kunden Ware schon bei kleinen Schönheitsfehlern wie Rissen und Druckstellen verschmähen,

Nicht Gletscherspalte, sondern Feldbergwechte – zum Üben sehr geeignet

obwohl Früchte und Gemüse frisch sind. „Für den Geschmack spielt das aber keine Rolle", sagt Frieda. „Außerdem habe ich damals gelernt, mit größeren Mengen umzugehen, dann wird der Einkauf deutlich billiger." Dann habe sie 14 Tage für einen Chor in einem Selbstversorgerhaus gekocht. Da hat sie entdeckt, dass ihr das Spaß macht. „Wenn in einer 38-Zentimeter-Pfanne zwei Kilo Zwiebeln schmoren, das riecht einfach phantastisch." Seither kocht die studierte Soziologin für Gruppen. Angehenden Jugendleiterinnen und -leitern im Alpenverein derartiges Wissen zu vermitteln, gehört für sie mit zum Bildungsauftrag des DAV.

An Leib und Seele gestärkt üben die Spaltenberger anschließend auf der Wiese hinter dem Sektionszentrum, wie man eine Bergkameradin aus der Gletscherspalte zieht. Am nächsten Tag geht es dann – nein, nicht auf den Gletscher sondern auf den Feldberg. Der meist aus Westen wehende Wind sorgt stets für Wechten an der Ostseite des Massivs. Hier springen die Teilnehmer des Kurses, gut gesichert natürlich, in den Abgrund in Richtung Feldsee.

Dabei kann man böse Überraschungen erleben. Der Schreiber dieses Textes lernt zum Beispiel, dass er mit seinen knapp 70 Kilo Lebendgewicht auf dem harten Schnee den Sturz eines 90-Kilo-Manns nicht halten kann. Als Zweier-Seilschaft wären beide nacheinander in die Spalte gestürzt – nur gut, dass Elmar eine zusätzliche Sicherung eingebaut hat.

Trockenübung in der Kletterhalle

Brillen Kontaktlinsen Sportoptik

Brillenladen
im Stühlinger GmbH

Klarastraße 39
79106 Freiburg
Telefon 0761-280537
www.brillenladen.net

Der mühsamste Teil der Bergung: die Überwindung des Wechtenrandes

Dass die Abläufe der Rettung zuvor in der Halle geübt wurden, zahlt sich am Feldberg aus. Erstaunlich schnell tauchen die Gesichter der „Gestürzten" wieder am Rand der Wechte auf. Routine, das wird im Laufe des Kurses immer klarer, ist das A & O in solchen Situationen.

Text: Jörg Buteweg, Fotos: Elmar Hollenweger

Die JDAV

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins, kurz JDAV, ist die Jugendorganisation des Alpenvereins. Mitglied ist man automatisch bis zum Alter von 27 Jahren. Die Jugend ist im Vorstand des Bundesverbandes vertreten, ebenso im Vorstand der jeweiligen Sektion. Aktuell vertritt Jo-Ann Larisch die Jugend im Vorstand unserer Sektion. Derzeit sind in elf Jugendgruppen verschiedener Altersstufen rund 200 Jugendliche in der Sektion aktiv. Das Interesse ist groß, es gibt Wartelisten. Betreut werden die Kinder und Jugendlichen von 101 Jugendleiterinnen und -leitern. Über die zahlreichen Angebote informiert die Homepage www.jdav-freiburg.de

Auf einen Kaffee mit ...

... Christian Wolf (38), Projektleiter

Foto: privat

Wie bist du zum DAV gekommen?

Ursprünglich tatsächlich eher pragmatisch, also als Student, vor allem wegen der vergünstigten Hüttenübernachtungen und der Versicherung und das waren damals schon überzeugende Argumente. Ich war dann immer mal wieder in verschiedenen Sektionen Mitglied, je nachdem wo ich gerade gewohnt habe. Seit ungefähr fünf Jahren bin ich jetzt in Freiburg und habe angefangen, auch die Sektion hier aktiv zu erleben, weil man irgendwann auch merkt, dass der DAV ja deutlich mehr ist, als ein günstiger Schlafplatz in den Alpen.

Welchen Sport betreibst du im Alpenverein?

Vor allem Klettern, sowohl in der Halle als auch draußen am Fels, besonders gerne in Mehrseillängen, und ansonsten Bergsteigen und Hochtouren. Ich würde mal sagen, ich bin ambitionierter Genussbergsteiger. Mir geht es schon darum, sportlich unterwegs zu sein, aber am Ende soll es trotzdem auch Spaß machen und da bin ich besonders gerne im Jura und in den Alpen auf Tour. Außerdem möchte ich noch den Trainer C Bergsteigen machen und bin dafür aktuell als Hospitant unterwegs.

Stell dir vor, du wärst für einen Tag Sektionsvorsitzender. Was würdest du in der Sektion verändern?

Ich würde versuchen, manche Prozesse und Abläufe etwas einfacher und digitaler zu gestalten. Gerade bei größeren Vereinen, wie wir das natürlich auch sind, entsteht schnell viel Bürokratie. Gleichzeitig merkt man aber auch, dass die Sektion an sehr vielen Stellen stark vom Bundesverband abhängig ist und man deshalb gar nicht einfach alles selbst entscheiden kann.

Großes Potential sehe ich auch darin, stärker voneinander zu lernen, also mehr Best-Practice zwischen den Sektionen auszutauschen.

Außerdem finde ich es auch wichtig, Trainerinnen und Trainer noch besser zu unterstützen, damit sie mehr Kurse und Touren anbieten können, da die Nachfrage nach Tourenplätzen ja gewaltig ist. Gleichzeitig habe ich aber auch das Gefühl, dass die Sektion bei vielen Themen schon einiges angestoßen hat und insgesamt auf einem sehr guten Weg ist. Besonders das positive und offene Miteinander finde ich sehr gelungen. Das sollte man sich unbedingt erhalten.

Was gefällt dir am Alpenverein?

Vor allem die Menschen. Man trifft unglaublich viele unterschiedliche und spannende Leute und hat die Möglichkeit, ständig etwas voneinander zu lernen. Ich mag diese Mischung aus Gemeinschaft, Ehrenamt und gemeinsamer Begeisterung für die Berge. Und außerdem finde ich es schön, dass man über den Verein relativ unkompliziert Leute kennenlernt, mit denen man ja auch ähnliche Interessen teilt und gemeinsam unterwegs sein kann.

Welche Tour wolltest du schon immer unternehmen?

Die Spaghetti-Runde steht ziemlich weit oben auf meiner Liste. Und auch die große Zinne über die Grohmann-Hainz-Führe würde ich gerne nochmal versuchen. Wir waren dort schon mal und mussten nach 20 Seillängen unterbrechen, weil es selbst im August extrem kalt war und es irgendwann eher Qual als Genuss war. Deswegen fühlt sich das bis heute noch ein bisschen nach unfinished business an. Aber wir werden da sicherlich nochmal hingehen und die 47 Seillängen fertig klettern.

Was machst du sonst so?

Ich lese sehr gerne, eigentlich habe ich auch immer überall ein Buch dabei. Deswegen finde ich auch die Idee einer Sektionsbibliothek sehr schön, in der man einfach ein bisschen stöbern könnte, aber der Platzmangel in der Sektion ist natürlich auch Realität.
Und ansonsten reise ich gerne, koche viel und gerne und bin mit dem Mountainbike unterwegs.

Hannah Schinner

Alle zusammen

Zu Gast bei Freunden in Besançon

Partnerschaftstreffen mit unseren französischen Freunden am 13. und 14. Juni 2026

Und wieder einmal: Zu einem harmonischen, freundschaftlichen und kulturellen Treffen, organisiert von unseren Freunden vom CAF Besançon, fanden wir uns dieses Mal in Clairegoutte, einem idyllischen kleinen Ort in der Region Bourgogne-Franche-Comté ein. Die Geschichte dieses Dorfes reicht bis in das 8. Jahrhundert zurück. Die Grafschaft Württemberg-Mömpelgard (Montbéliard), zu der Clairegoutte durch Heirat gehörte, wurde schon 1524 zu einer lutherisch-evangelischen Enklave in katholischer Umgebung Frankreichs.

Um zehn Uhr waren alle aus West und Ost eingetroffen. Nach einem kleinen Frühstück in der Unterkunft Gîte de Sequoia, dem früheren Pfarrhaus, mit ihrer ganz besonderen Atmosphäre, ging es los zu einer neun Kilometer Wanderung zur beeindruckenden Kapelle Notre-Dame du Haut von Le Corbusier aus dem Jahr 1955 oberhalb von Ronchamp. François hatte eine zweistündige Führung organisiert, ins Deutsche übersetzt von Françoise und Gerhard. Zurück konnte entweder wieder durch die herrlichen Wälder bergauf/bergab gelaufen oder mit bereitgestellten Fahrzeugen gefahren werden. Das mehr als leckere viergängige Abendessen hatte ein Caterer bestritten, auch für die Vegetarier war gesorgt.

Am nächsten Morgen füllten wir unsere Trinkgefäße mit dem ausgezeichneten Wasser aus einem der acht Brunnen (Clairegoutte – klarer Tropfen) vor der Unterkunft. Wir besichtigten zunächst den lutherischen Tempel in Clairegoutte, ursprünglich aus dem 12. Jahrhundert, aufgebaut 1777 in württembergischem Stil. Auf seiner Rückseite war die „Méridienne", eine interessante Sonnenuhr, zu bestaunen, die die Mittagsstunde anzeigt durch einen Sonnenstrahl, der durch das Loch einer Scheibe auf eine Leiste fällt. Sie diente dazu, die Zeit auf der Turmuhr der Gebrüder Ungerer aus dem Jahre 1866 zu justieren. Wir starteten wieder zu Wanderungen in zwei Gruppen. Dass die Stimmung gut war, konnte man unterwegs leicht den vielen interessanten Gesprächen in beiden Sprachen entnehmen. Gedämpft wurde sie jedoch, als wir an den Tafeln innehielten, auf denen an die Grausamkeiten unserer Landsleute während des 2. Weltkrieges erinnert wurde.

Etwas erschöpft, aber zufrieden saßen wir danach alle noch einmal gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammen, bevor wir uns herzlich und den Organisatoren dankend voneinander verabschiedeten. Es war ein bis ins Detail perfekt organisiertes Treffen. Wir haben wieder eine neue Gegend Frankreichs kennengelernt, auch das gute Wetter hatte seinen Anteil daran gehabt. Für die Organisator*innen gab es – wie jedes Mal – einen von Sybille liebevoll gestalteten Wiesenblumenstrauß.

Alle brachten einhellig zum Ausdruck, dass sie sich schon sehr auf das nächste Treffen vom 10. bis 11. Oktober in Besançon freuen.
Also: Meldet euch an – es lohnt sich!

Text und Foto: Margit Anhut und Gerhard Göltz

Geschichten und Geschichte

Die Sektion ehrt langjährige Mitglieder

Butter- und Rhabarberkuchen, dazu Kaffee, anregende Gespräche und zahllose Erinnerungen: Die Sektion hatte eingeladen, um Mitglieder zu ehren, die ihr seit 25, 40, 50 oder 60 Jahren die Treue halten. Manuela Schätzle von der Geschäftsstelle, Ursula Hollinger für den Beirat und Noah Gold als Vertreter des Vorstands begrüßten und ehrten die Jubilare – und machten dabei deutlich, dass es sich um mehr handelt, als einen Pflichttermin im Vereinskalender.

25 Jahre, 50 Jahre – Jubiläen sind immer auch kleine Zeitreisen. Vor 60 Jahren, als Klaus Kokemüller eintrat, war die Geschäftsstelle noch in der Turmstraße untergebracht, die Sektion zählte 1.386 Mitglieder. Und wer Mitglied werden wollte, erinnert sich Kokemüller, benötigte zwei Bürgen. War die Hürde genommen, beglaubigte der Vorsitzende den Eintritt noch mit eigenhändiger Unterschrift. Geschichten aus einer anderen Zeit.

Zu den Geehrten gehörte auch Marga von Freyberg, mittlerweile 91 Jahre alt und seit 25 Jahren Mitglied in der Sektion. Zum Alpenverein kam sie erst spät, fand Gefallen am Wandern und zahlreiche Gleichgesinnte. Nach und nach habe sie sich, wie sie es selbst formuliert, „bei den Senioren ‚runtergearbeitet' bis zur Almrausch-Gruppe". Was geblieben ist, das sind, zusammen mit anderen, die privaten „Bänkle-Touren" – und offenkundig die Freude dabei.

Die Feier erinnerte auch daran, wie unterschiedlich ehrenamtliches Engagement aussehen kann. Ehrenamtliche führen Skihochtouren oder betreuen Sportkletterer, andere kleben Etiketten auf *bergwärts*-Hefte, damit sie pünktlich im Briefkasten der Mitglieder sind. Wer meint, Art und Umfang des ehrenamtlichen Einsatzes seien eine Frage des Alters, liegt nicht völlig falsch – aber eben auch nicht ganz richtig: Larsen Seydel, für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt, arbeitet in der Sektionsjugend mit und absolviert gerade eine Ausbildung zum Jugendleiter.

Dort, wo sonst Debatten über den Neubau des Sektionszentrums geführt werden, über knappe Kassen und überfüllte Touren, stand an diesem Nachmittag völlig anderes auf dem Programm: ein kleiner Blick in die Geschichte und die Geschichten der Sektion, die daran erinnern, was den Verein zusammenhält.

Ulrich Rose

Ehrung der Jubilare / Foto: Janine Schätzle

Im Einsatz für unsere Region

Sehen, was wirklich zählt.

Wir stehen an der Seite derer, die Verantwortung übernehmen – für sich, andere und unsere Region. Wir unterstützen Engagement in Vereinen, Initiativen und im Alltag und tragen dazu bei, dass gute Ideen die richtigen Voraussetzungen finden. Für ein Miteinander, das trägt.

QR-Code scannen und die verborgene Botschaft im Bild entdecken:

Unsere Gruppe über dem Lac de Capitello

Wanderabenteuer im Mittelmeer

13 Tage auf dem GR 20 quer durch Korsika

Der Wind drückt kalt über den Grat, obwohl die Sonne bereits über den Bergen Korsikas steht. Unter den Schuhen nur Granit, links und rechts fallen die Hänge steil in die Täler ab. Der Weg vor uns ist kaum mehr als eine rot-weiße Markierung zwischen Felsblöcken. Noch elf Tage liegen vor uns. Spätestens hier wird klar: Der GR 20 hält, was er verspricht.

Wir starten zu zweit im kleinen Ort Calenzana im Nordwesten Korsikas. Unser Ziel ist die vollständige Begehung des GR 20 bis nach Conca im Süden der Insel – rund 180 Kilometer und etwa 12.000 Höhenmeter in 13 Tagen. Der GR 20 gilt seit Jahren als einer der anspruchsvollsten Fernwanderwege Europas. Weniger wegen seiner Länge als vielmehr durch das Gelände: technische Passagen, blockiges Terrain und lange Etappen fordern durchgehend Konzentration und Trittsicherheit.

Bereits die ersten Tage zeigen den Charakter des Weges. Besonders im nördlichen Teil wechseln sich ausgesetzte Grate, steile Felsstufen und kurze Kletterpassagen ständig ab. Viele Abschnitte sind weniger klassisches Wandern als vielmehr ein permanentes Auf und Ab über Granitblöcke. Stöcke verschwinden häufig am Rucksack, stattdessen kommen die Hände zum Einsatz.

Gleichzeitig ist die Landschaft beeindruckend abwechslungsreich. Schroffe Gipfel wechseln sich mit Bergseen, Kiefernwäldern und weiten Blicken bis zum Mittelmeer ab. Trotz der Nähe zur Küste wirkt das korsische Hochgebirge vielerorts erstaunlich rau und abgeschieden.

Am vierten Tag schließt sich uns ein weiterer Freund aus Südbaden am Col de Vergio, einer der wenigen Punkte auf dem GR 20,

welchen man über eine Straße erreicht, an. Es ist also auch möglich, die Wanderung zu kürzen oder auch nur Abschnitte zu machen. Auf dem GR 20 trifft man viele unterschiedliche Wanderer und Gruppen, manche gehen die Route in sieben Tagen, zehn Tagen oder auch über zwei Urlaube verteilt den nördlichen und den südlichen Teil separat. Wir hatten uns für 13 Tage entschieden, um genug Zeit zu haben, die Landschaft auch auf uns wirken zu lassen, mal kürzere Etappen wegen Wetterumschlag in den Bergen zu machen und auch an vielen unterschiedlichen Refuges zu übernachten. Der aktuelle Rekord liegt übrigens bei 30 Stunden und 25 Minuten.

Übernachtet wird meist an den Refuges oder Bergeries entlang der Route, eine größere Stadt oder Ortschaft durchquert man auf der Wanderung nicht. Genau diese Reduktion auf das Wesentliche macht jedoch einen Teil der Erfahrung aus. Hinweis: Wildcampen ist auf Korsika strikt verboten.

Tipp: Bei der Planung der Route empfiehlt es sich, die Zeltplätze oder Übernachtungsmöglichkeiten vorher online zu buchen, sollte man mal einen Tag vorher oder nachher ankommen, ist dies jedoch auch kein Problem. Mehr Infos zur Buchung und auch zu den offiziellen 16 Etappen gibt es unter: https://pnr-resa.corsica/

Wir hatten zwar einen Großteil unserer Verpflegung dabei, jedoch gibt es eigentlich an jeder Bergerie die Möglichkeit, Verpflegung zu kaufen oder auch mal eine warme Mahlzeit einzunehmen. Natürlich muss man mit etwas erhöhten Preisen rechnen, da die Lebensmittel oft via Helikopter zu den Berghütten geflogen werden. Selbst den Gaskocher könnte man theoretisch zu Hause lassen, es gibt an den Plätzen meistens mindestens zwei Gas-Kochstellen.

Dieses Angebot bietet vor allem Menschen, welche nicht so schwere Rucksäcke tragen können, die Möglichkeit, den GR 20 zu wandern.

Nach dem technisch anspruchsvollen Norden verändert sich der Charakter des Weges im südlichen Teil spürbar. Die Etappen werden teilweise länger, die Wege flüssiger und die Landschaft weiter. An manchen Stellen habe ich mich gefühlt wie in Szenen der alten Winnetou-Filme.

Was für mich den GR 20 so besonders gemacht hat, ist die Mischung aus körperlicher Anstrengung und der landschaftlichen Vielfalt, die Gespräche mit den Einheimischen, die Begegnungen mit Menschen von überall auf der Welt und das Gefühl der teilweisen Abgeschiedenheit und Wildheit der korsischen Berge.

Typisch GR 20 – Wolken im Osten, blauer Himmel im Westen

Wunderschöne Wald- und Flussszenen gehören auch zu Korsika

Die Grande Randonnée 20, wie der GR 20 ausgeschrieben heißt, verlangt Ausdauer, Trittsicherheit und eine gewisse Leidensfähigkeit. Gleichzeitig bietet sie genau das, was viele am alpinen Unterwegssein suchen: intensive Naturerlebnisse, Konzentration auf das Wesentliche und das Gefühl, über viele Tage vollständig draußen zu sein.

Die komplette Begehung des GR 20 habe ich filmisch begleitet. Über den QR-Code kann die Wanderung zusätzlich auf YouTube angesehen werden.

Text und Fotos: Marius Müller

Girls on the Rock

Stärke, Power, Miteinander

Drei Tage lang waren wir mit zwölf Mädchen und sechs Jugendleiterinnen in Baume-les-Dames in Frankreich unterwegs. Schon beim Ankommen war klar: Der Fels ist beeindruckend groß. Und genau dort sollte in den nächsten Tagen geklettert, gelernt und gelacht werden. „Dann sahen wir ihn, den Felsen. Er war sehr, sehr groß und ... felsig (hihi)“, erinnert sich Juliane.

Beim Klettercamp „Girls on the Rock“ ging es dabei nicht nur um Technik, sondern vor allem darum, Mädchen im Bergsport Raum zu geben, Selbstvertrauen aufzubauen und gemeinsam stärker zu werden. Am Felsen wurde schnell deutlich, was das bedeutet: Neue Routen, erste Versuche im Vorstieg, konzentriertes Clippen und das gemeinsame Projektieren von Routen gehörten genauso dazu wie gegenseitiges Sichern und Anfeuern. Zudem wurden neue Techniken gelernt, wie das Umbauen am Felsen oder das Abseilen.

Die Ausfahrt sollte Mut machen, sich auch künftig an anspruchsvollere Touren und neue Ausfahrten heranzuwagen. In gemeinsamen Gesprächsrunden tauschten wir uns über Erfahrungen von Mädchen im Bergsport, Herausforderungen und Vorbilder aus und darüber, wie man sich gegenseitig unterstützen und bestärken kann. Teilnehmerin Nele bringt es gut auf den Punkt: „Ich fand es richtig toll, dass die Ausfahrt nur für Mädchen war, weil Mädchen sehr stark und laut sein können. Ich glaube, alle haben ein bisschen dazugelernt, wie stark wir Mädchen sind.“

Gerade im Bergsport erleben Mädchen oft, dass ihnen weniger zugetraut wird oder sie in gemischten Gruppen weniger Raum einnehmen. Für manche kommen zusätzliche Hürden dazu, etwa durch eine Behinderung, Rassismuserfahrungen oder andere Faktoren, die den Zugang zum Bergsport erschweren können. Umso wichtiger war der geschützte Rahmen dieser Ausfahrt, in dem jede ihre eigenen Stärken entdecken und Verantwortung übernehmen konnte und alle sich gegenseitig unterstützten. Die vielfältig zusammengesetzte Gruppe zeigte, dass anspruchsvoller Bergsport und Inklusion kein Widerspruch sind. Unabhängig von den Voraussetzungen wurde geklettert, gelernt und es wurden Erfolge gefeiert.

Zwischen den Kletterrouten und gemeinsamen Mahlzeiten blieben vor allem die kleinen Erlebnisse im Kopf. Juliane beschreibt ihren ersten Eindruck vom Klettergebiet so: „Als wir das erste Mal hochgeklettert sind, hat sich das ein bisschen komisch angefühlt. Aber das ging schnell vorbei.“ Auch abseits des Kletterns stand das Miteinander im Mittelpunkt. Nach langen Tagen am Fels wurde gemeinsam gekocht, draußen gegessen und bis in den Abend gespielt und gelacht. Nachtwanderungen, Werwolf-Runden und viele kleine Momente ließen die Gruppe schnell zusammenwachsen. So entstanden nicht nur neue klettertechnische Fähigkeiten, sondern auch Freundschaften und Erinnerungen, die bleiben werden.

Sina in La Lame, 5b+

Alle kamen wieder gut nach Hause, etwas müde, aber sehr zufrieden. Nach drei Tagen am Fels und vielen gemeinsamen Erlebnissen bleibt vor allem eines: Bei vielen ist die Lust auf weitere Ausfahrten geweckt worden. Auch die Rückmeldungen sprechen dafür. Nobila fasst ihre Eindrücke so zusammen: „Es war toll, in Frankreich zu klettern. Oben auf dem Fels hatte man eine schöne Aussicht. Sichern und Klettern hat beides Spaß gemacht.“ Und sie ergänzt: „Es war mein erster JDAV-Ausflug, aber sicher nicht mein letzter.“ Spätestens bei solchen Aussagen wird klar: Ziel erreicht.

Text: Lea Wunderle, unterstützt von Juliane, Nele und Nobila von den Seilsalamandern
Fotos: Louisa Wilhelm

Reflexion auf JDAV-Art: Im Kreis, mit Eis in der Hand und jeder Menge „Gesprächsstoff“

Klimafreundlich unterwegs!

Busreisen in kleinen Gruppen zu ausgesuchten Zielen.
Mit durchdachter Planung und handverlesenen Hotels.
Im superbequemen 5-Sterne-Reisebus mit großem Sitzplatzabstand.
Willkommen an Bord!

WANDERREISEN

Abruzzen	29.05. – 06.06.2027	ab 2.190 €
Altmühltal	09.05. – 14.05.2027	ab 1.350 €
Cinque Terre	z.B. 25.04. – 01.05.2027	ab 1.490 €
Costa Brava	z.B. 28.02. – 06.03.2027	ab 1.490 €
Österreich	10.01. – 15.01.2027	ab 1.290 €
Provence	11.04. – 17.04.2027	ab 1.690 €

STÄDTEREISEN

Florenz	15.03. – 19.03.2027	ab 1.390 €
Leipzig Buchmesse	18.03. – 21.03.2027	ab 1.290 €
Mailand	z.B. 21.11. – 22.11.2026	ab 295 €
Marseille	07.12. – 11.12.2026	ab 1.190 €
Monte Carlo Zirkusfestival	25.01. – 31.01.2027	ab 1.740 €
Venedig	z.B. 23.11. – 27.11.2026	ab 1.045 €

RUNDREISEN

Südspanien intensiv	09.11. – 26.11.2027	ab 4.590 €
Golden-Pass, Glacier- & Bernina-Express	07.12. – 10.12.2026	ab 2.090 €
Insel Euböa, Delphi und Athen	01.02. – 12.02.2027	ab 3.390 €
Portugal intensiv	07.02. – 27.02.2027	ab 4.950 €
Finnland/Norwegen m. Hurtigruten	01.03. – 18.03.2027	ab 7.790 €

STANDORTREISEN

Costa Brava	z.B. 28.03. – 03.04.2027	ab 1.290 €
Côte d'Azur	21.03. – 28.03.2027	ab 2.190 €
Île de Ré	z.B. 29.01. – 06.02.2027	ab 2.290 €
Katalonien	07.04. – 14.04.2027	ab 1.990 €
Lago Maggiore	z.B. 22.03. – 25.03.2027	ab 890 €
Sylt	z.B. 22.11. – 28.11.2027	ab 1.750 €

Avanti

Avanti Busreisen
Hans-Peter Christoph GmbH & Co. KG
Klarastraße 56 • 79106 Freiburg
Telefon +49 761 386588-0
info@avantireisen.de
www.avantireisen.de

Unser Sozialtopf

Fragen an Sabine Kümmerle

Wie lange gibt es den Sozialtopf schon?
Acht Jahre.

Im Sozialtopf stehen jährlich 5.000,- Euro zur Verfügung. Wozu sind die genau gedacht?
Im Moment gibt es im Detail noch keine genaue Definition, wofür der Sozialtopf genutzt werden kann. Josefine Kerzel und Milena Cantzler entwickeln gerade eine Konzeption dafür. Menschen, die nicht die finanziellen Möglichkeiten haben, an Veranstaltungen der Sektion teilzunehmen oder den Mitgliedsbeitrag zu zahlen, können uns anschreiben. Dann wird es im Vorstand besprochen und meist positiv beschieden. Es ist ein unbürokratischer Vorgang, da werden keine Einzelnachweise angefordert. Wir greifen auch auf die Erfahrungen der JDAV zurück. Die hat ihren eigenen Sozialtopf, das ist eins zu eins gespiegelt für junge Menschen das gleiche Angebot. Dort wurde die Erfahrung gemacht, dass sich tatsächlich nur Jugendliche melden, die die finanzielle Unterstützung wirklich brauchen, und bis jetzt wurde kein Missbrauch festgestellt.

Wurde der Sozialtopf in den vergangenen Jahren ausgeschöpft?
Nein, er wurde nicht ausgeschöpft. Es kommen wenige Anfragen. Vielleicht hängt das auch damit zusammen, dass es schon andere Regelungen und Vergünstigungen gibt, z. B. für Studierende den Studi-Rabatt. Aber vereinsintern könnte es bekannter sein und es darf auch nach außen getragen werden an Menschen, die nicht von den bereits vorhandenen Vergünstigungen profitieren würden.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit man die Unterstützung bekommt?
Es gibt zurzeit keine formellen Voraussetzungen. Entsprechend reicht auch ein formloses Anschreiben an die Geschäftsstelle.

Wie oft wurden Gelder aus dem Sozialtopf schon in Anspruch genommen?
Es sind eine Handvoll Anfragen pro Jahr, die in der Regel bewilligt werden.

Wie erfahren Menschen von diesem Angebot, d. h. wie niederschwellig ist das?
Über die Vereinsveröffentlichungen wie zum Beispiel das *bergwärts*. Aber auch im Newsletter, den die Mitglieder bekommen, ist es ab und zu benannt.

Gibt es Wünsche oder bereits konkrete Ideen seitens der Geschäftsführung, aber auch des Vereins, z. B. des Inklusionsreferats, wie die Hürde für Interessierte, die Gelder in Anspruch zu nehmen, gesenkt werden kann?
Im Zug der gesamten konzeptionellen Weiterentwicklung, bei der der Rahmen des Sozialtopfs erfasst und beschrieben werden soll, werden noch weitere Möglichkeiten besprochen, wie das Angebot noch weiter nach außen getragen und kommuniziert werden könnte, sodass die Hürde, es in Anspruch zu nehmen, möglichst gering ist. Auf jeden Fall sollen auch im nächsten Jahr wieder 5.000 Euro dafür bereitstehen.

Interessierte können eine E-Mail schreiben an: info@dav-freiburg.de

Helia Schneider

Gewachsene Vielfalt in unserer Sektion

Mit allen die Sektion leben und erleben

Foto: Nils Theurer

In unserer im Jahr 2023 neu eingeführten Rubrik „Vielfalt" zeigen wir seit 15 *bergwärts*-Ausgaben in bisher 24 verschiedenen Artikeln immer wieder auf, in welcher Form Vielfalt in unserer Sektion gelebt wird. Zahlreiche Menschen, sowohl Ehrenamtliche als auch Festangestellte, tragen dazu bei. Diese Übersicht fasst zusammen, in welchen Bereichen sich unsere Sektion mittlerweile aufgestellt hat:
Artikel:

Heft 1_23:
- Auftaktartikel „Bunt, aber auch vielfältig". Anhand der Zahlen, die in der Sektion vorhanden sind: Überblick über die Vielfalt in unserer Sektion, Alter, Geschlecht, Behinderung, sozialer Status
- Infokasten mit Verweis auf: FLINTA*-Kurs, Queere Jugendgruppe, Handicap-Klettern für alle Altersgruppen, Hospizgruppe, Trauernde Jugendliche
- Im Jugendteil: Interview Organisatoren „Queerfeldein"

Heft 2_23:
- Soziale Vielfalt im Alpenverein: Der Ansatz der JDAV Baden-Württemberg
- 18 Jahre Aufbruch – Trauernde wandern: eine Kooperation des DAV Freiburg mit der Hospizgruppe Freiburg

Heft 3_23:
- Alt trifft Jung; Altersvielfalt in der Sektion Freiburg
- Das Wiiwegli von Niederweiler bis Laufen; Unterwegs mit der Wandergruppe Enzian im Markgräfler Land

Heft 4_23:
- Werde Teil des *bergwärts*-Teams
- Teilhabe niederschwellig ermöglichen – Teilhabegutschein der Stadt Freiburg gilt für Kinder und Jugendliche auch für Angebote der Kletterhalle und die Mitgliedschaft der Sektion

Heft 1_24:
- Gemeinsam Grenzen überwinden – Inklusive Klettergruppen auf Sommerausfahrt

Heft 2_24:
- Inklusion in allen Abteilungen der Sektion – Die neue Referatsleiterin Sara Härle im Gespräch

Heft 3_24:
- Wandern mit Allen! Inklusion in der Praxis

Heft 4_24:
- Wanderrollstühle im Verleih aufgenommen – Mobilität für Bewegungseingeschränkte
- Inklusiv im Tipidorf – Inklusive Kletter- und Wanderausfahrt ins Donautal

Heft 1_25:
- Queere Vielfalt : Was geht in der Jugendgruppe des DAV Freiburg (JDAV)?

Heft 2_25:
- All·pi·nis·tas [o:l.pi'ni:.sta:s] – a) All <engl.> ganz, gesamt; jede, jeder b) Alpinista <es.> eine Person, die Berge erklimmt, insbesondere mit besonderer Geschicklichkeit oder als Beruf

Heft 3_25:
- Ein besonderes Kletter-Projekt : Die Sektion arbeitet mit sonderpädagogischen Schulen zusammen. Interview mit Miriam Suissa

Heft 4_25:
- Inklusive Sportklettertour in den Vogesen – Ein Wochenende voller gemeinsamer Erlebnisse, guter Laune und toller Kletterrouten

Heft 1_26:
- Sonnengruß trifft Klettergurt – Rolli mit dabei – Eine inklusive Gemeinschaftstour mit Sportklettern & Yoga nach Baumes-les-Dames
- Bruder, ab ins Donautal – erste Ausfahrt der Bunten Gipfel

Heft 2_26:
- Wir leben Vielfalt

Heft 3_26:
- Interview mit der Vielfaltsbeauftragten des Bundesverbands Janina Schimschar
- Gold für Gemeinschaft

Alle Artikel können digital auf unserer Sektionswebsite unter „*bergwärts*.digital" nachgelesen werden. Neben den gängigen Angeboten der verschiedenen Abteilungen und Referate gibt es beispielhaft folgende Projekte, Gruppen oder Angebote, die für Vielfalt und Diversität stehen:

- Allpinistas: Projekt der Sektion, die Angebote inklusiver zu gestalten. Es gibt verschiedene Gruppen und Angebote für ein breites Altersspektrum für Menschen mit den unterschiedlichsten Bedarfen und Bedürfnissen.
- Bunte Gipfel – in Kooperation mit dem JDAV (ein Projekt, das sich an Kinder und Jugendliche richtet, denen sonst der Zugang zum DAV fehlt, beispielsweise durch Sprachbarrieren oder finanzielle Hürden)
- Hospizgruppe
- Trauernde Jugendliche
- FLINTA* Kurse und Ausfahrten
- Senior*innengruppen für ein breites Altersspektrum
- Jugendgruppen
- Wettkampfklettergruppen
- „Krabbelklettern"
- Familiengruppen
- Kletter-Projekt in Zusammenarbeit mit sonderpädagogischen Schulen
- Teilhabegutschein (in Kooperation mit der Stadt Freiburg)
- Sozialtopf (Angebot der Sektion, um niederschwellige Teilnahme an den Angeboten der Sektion zu ermöglichen)
- Queere Jugendgruppe
- Climb&Coffee – Kletter- und Begegnungsangebot für Geflüchtete aus der Ukraine
- Grüfi-Gruppe
- Projekt BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung)

Wenn Sie Interesse an einer Gruppe oder einem Angebot haben, finden Sie die Kontaktdaten der Ansprechperson auf der Sektionswebsite oder schreiben Sie an info@dav-freiburg.de.

Helia Schneider

#storchundbeller

Folge uns auf Facebook!

www.storch-beller.de

Skitour und Brotzeit

Frisch gebackene Brote auf Skitour

Winterhütte 2026 der JuBe und Alpin-Gruppe des DAV Freiburg nach S-chanf

Die Winterhütte dieses Jahr war wieder wunderschön. Wir fuhren alle zusammen mit dem Zug nach S-chanf, das bis auf den unaussprechlichen Namen wirklich großartig ist. Im ICE gleich ein ganzes Abteil für sich zu haben, war schon richtig cool, aber dann noch in das hinterletzte Kaff irgendwo in Graubünden mit einem stündlich fahrenden Regionalzug zu kommen, war vielleicht sogar noch ein bisschen cooler. Der schweizer ÖPNV sei gepriesen! Es ist zwar ein bisschen absurd, dass der Zug von Freiburg nach St. Moritz über S-chanf billiger ist als der Zug von Freiburg nach S-chanf, nichtsdestotrotz sind wir sehr gut angekommen.

Wir bezogen gleich unser wunderschönes großes, sehr altes Holzhaus – das Haus Chesa Quattervals –, das mehr als genug Platz für uns hatte: neben genügend Schlafzimmern auch große tolle Aufenthaltsräume und eine prachtvolle Küche, in der direkt von sehr lieben, freiwilligen Menschen gekocht wurde – nur leider am ersten Tag ein bisschen zu wenig. Danach schafften wir es aber mengentechnisch super, ab dem zweiten Tag war es nicht mehr nötig, dass Menschen sich nach dem Abendessen noch ein Müsli machen mussten.

Das Essen war auf jeden Fall ein unfassbarer Banger! Es fanden sich jeden Abend genügend Freiwillige, um zu kochen. Mit möglichst viel ökologischen und veganen Zutaten war das ganze lecker, nachhaltig und für alle was dabei.

Auch wurde täglich viel Brot gebacken, damit fürs Frühstück und für die Skitour genügend Brote geschmiert werden konnten. Für Veganer*innen war viel Aufstrich dabei und für die anderen kauften wir zusätzlich vom quasi-Nachbarhof Unmengen Käse und Milch.

Genauso wie beim Essen wurde auch bei den Skitouren auf alle geachtet. Allgemein war im neuen Sicherheitskonzept vorgesehen, dass in diesem Jahr alle schon einen LVS-Kurs gemacht haben mussten; wir übten am ersten Abend aber auch nochmal die Suche. Jeden Abend wurde der Lawinenbericht von unserer Wetterfee Jens hervorragend vorgelesen und danach besprochen. Anschließend stellten sich alle nach ihren Wünschen auf, fanden Gruppen für den nächsten Tag und begannen gleich mit der Planung. Abschließend wurde von den Erfahrensten unter uns darüber geschaut, im besten Fall der Plan abgenickt und sonst

nochmal besprochen – und schon ging es ins Bett, um am nächsten Tag ausgeschlafen auf Tour gehen zu können. Meistens war das Haus um elf Uhr schon ziemlich still.

Morgens war dann eine Skitour angesagt. Je nachdem, wie motiviert die Gruppe war, erfolgte das Treffen vor dem Haus eher um halb acht oder um neun.

Die Auswahl an Skitouren war aufgrund des sehr wenigen Schnees – der Klimawandel lässt grüßen – eher mau, aber ein paar verschiedene und allesamt sehr schöne Touren waren dabei. drei Gipfel, 25 Kilometer Weg und 1.800 Höhenmeter oder 500 Hohenmeter und ein kleinerer Zwischengipfel ... das war alles möglich und dementsprechend für jede Lust und Laune eine Tour parat. Selbst wenn man keine Lust auf Skitouren hatte, war man gut bedient durch das Alternativprogramm: mit der Loipe ganz in der Nähe, einem schönen Tal zum Spazierengehen, mit ein bisschen Wandern oder mit einem See zum Snowkiten.

Bei der Rückkehr kam der Fluss direkt vor dem Haus wie gerufen und alle, denen ganz schön warm geworden war, konnten im fast thermeartigen, schätzungsweise zwei Grad "heißen" Fluss baden. Am Abend ging schließlich alles wieder von vorne los – mit dem Zusatz ab

Tourengehen mit Gipfelpanorama

Biwakrettungsschlitten

Tag zwei, dass über das Tagesprogramm gesprochen wurde, um so tolle Ideen für Skitouren und anderes zu bekommen.

Das Wetter war voll auf unserer Seite: zuerst drei tolle Tage mit viel Sonne, dann ein taktischer Schlechtwetter-Ausruh-Tag. An diesem hatten wir sehr viele spannende Inputs, die den ganzen Tag füllten: von Lawinen- und Schneekunde mit Jo bis zu dem Bau einer Skitrage aus einem Biwaksack mit Snic, T-Anker-Übungen und Spaltenselbstrettung mit Skiern, was Lea mitangeleitet hat. An den beiden letzten Tagen kam die Sonne wieder zum Vorschein und es fiel etwas Neuschnee – besser geht´s nicht! Ansonsten gab es auch immer viel zu tun: Die Gitarre, der Tischkicker, die Tischtennisplatte und Kartenspiele haben es nie langweilig werden lassen. Sowieso, mit lieben Menschen – und das waren restlos alle auf dieser schönen Winterhütte – braucht man kein gutes Wetter, um Spaß zu haben!

Text: Florian Rittershofer, Fotos: JuBe und Alpin-Gruppe

Die Eberesche oder Vogelbeere

Pflanzenporträt im Herbst

Im Herbst leuchten uns an vielen Wegrändern und Böschungen im Schwarzwald kleine bis mittelgroße Bäume mit auffällig orangeroten Beerendolden entgegen: die Eberesche, auch Vogelbeere genannt. Im Frühling fällt der Baum mit seinen duftenden weißen Blütendolden auf, die von unzähligen Insekten wie Wildbienen, Käfern, Fliegen und Schmetterlingen angeflogen werden.

Mit seinen gefiederten Blättern mit gezähntem Blattrand ist der Baum auch ohne Blüten und Früchte sehr gut zu erkennen. Im späteren Herbst färben sich die Blätter braun bis kräftig rot. Die Rinde ist grau und glatt.

Der Name Vogelbeere rührt von früher her. Auf lateinisch heißt sie „Sorbus aucuparia“. Sorbus heißt „Mehlbeere“ und sagt schon alles über die Konsistenz der Beeren aus. Aucuparia kann mit „Vögel fangen“ übersetzt werden. Tatsächlich wurden früher die Beeren als Lockmittel zum Vogelfang benutzt. Der Name Eberesche stammt wiederum von „Aberesche“ ab, was „unechte Esche“ bedeutet, weil die Blätter denen der Esche ähneln.

Heute ist der Name Vogelbeere auf positive Weise Programm: Mit ihren Beeren ist sie ein sehr wichtiger Nahrungsbaum im Herbst und Winter für rund 60 Vogelarten, darunter Amseln, Rotkehlchen und Spechte als heimische Vögel oder Seidenschwänze auf dem Weg ins Winterquartier.
Eichhörnchen und andere Kleinsäuger mögen die Beeren übrigens auch. Und für einige Vögel wie Mönchsgrasmücke und Neuntöter ist die Vogelbeere ein beliebter Nistbaum.

Sind die Beeren für Menschen essbar? Roh schmecken sie ziemlich sauer und ziehen einem im Mund alles zusammen. Sie sind nicht giftig, aber ziemlich unbekömmlich, sie enthalten viel Vitamin C, Fruchtsäuren, Bitterstoffe und Carotine. In der traditionellen Heilkunde wurden sie bei Lymphknotenschwellung und Heiserkeit angewendet.
Durch Kochen werden die Beeren bekömmlich und können zu leckeren Konfitüren und Gelees verarbeitet werden. Mit Äpfeln geben sie eine sehr schmackhafte Kombination ab.

Aber nicht vergessen: Die Beeren nicht in Schutzgebieten sammeln und genug für die Vögel dalassen.

Anne Wieping

Foto: Chiara S / www.pexels.com

Achim Laber war mit Fachwissen und Freude dabei

Aktiv am Schauinsland und im Zastler

Unsere Sektion hilft bei der Landschaftspflege

Dieses Jahr werden wir wieder den herbstlichen Schwarzwald pflegen – mit Astschere, Freischneider und Muskelkraft. Anders als bisher haben wir zwei Aktionen, wenn nicht gar drei, im Köcher.

Die Zastleraktion findet dieses Jahr an zwei Terminen statt, und zwar an den Samstagen 26. September und 7. November. Erfahrungsgemäß fällt ein Termin dem Wetter zum Opfer, deswegen setzen wir von Anfang an auf zwei Termine. Die Anfahrt an den Feldberg erfolgt jeweils mit Autos ab Freiburg, eine Übernachtung ist nicht geplant. Außerdem kooperieren wir bei diesen Terminen mit den benachbarten DAV-Sektionen und bewerben die Aktion auch über deren Kanäle. Also eine gute Gelegenheit, Nicht-Freiburger kennenzulernen.

Neu geplant ist dieses Jahr eine Landschaftspflegeaktion am Schauinsland mit dem Revierförster Philipp Schell. An einem Samstagmorgen im Oktober fahren wir mit der Gondel auf den Hausberg und am Nachmittag wieder runter. Die Aktion wird durch unsere Sektion durchgeführt und hier beworben, Gäste sind ebenfalls willkommen. Der genaue Termin wird noch kommuniziert.

Die Anmeldung für beide Aktionen erfolgt per Mail an natur-umwelt@dav-freiburg.de oder über das Tourenportal. Die Anzahl an Plätzen ist jeweils begrenzt. Verpflegung und Arbeitsmaterial (Astscheren) stellen wir. Wie üblich suchen wir insbesondere eine Handvoll Leute mit Motorsäge oder Freischneider und entsprechendem Schein.

Durch jahrhundertelange Beweidung entstanden auf den Schwarzwälder Gipfeln einzigartige extensive Magerwiesen-Biotope. Dort leben zahlreiche seltene Pflanzen und Tiere, die teilweise nur dort vorkommen. Mit dem Rückgang der Beweidung sind diese Flächen der Verbuschung ausgesetzt und würden sich sehr bald zu einem Wald entwickeln. Mit den Landschaftspflegeaktionen soll dieser Prozess gestoppt werden. Wir schneiden gezielt junge Bäume und Sträucher, damit die Wiesenpflanzen Platz und Licht haben. Dies ist eine manuelle Arbeit, bei der viele Hände zum Erfolg führen.

Neben den Sträuchern haben Wiesenpflanzen häufig neue, kräftige Konkurrenz durch zugewanderte Arten, sogenannte invasive Neophyten, wie die Lupine. Diese mag vielleicht schön aussehen, aber im Schwarzwald breitet sie sich aktuell stark aus und verdrängt seltene Pflanzen. Ein praktischer Vorteil der Aktionen ist, dass wir die steilen Wiesen freihalten und diese dann im Winter für Skitouren nutzen können. Und auch hier ist unsere Arbeit gemeinnützig: Wenn ausgewiesene Routen freigehalten werden, lenkt und kanalisiert dies die Skitourengänger und nimmt Druck von den Waldgebieten, in denen Auerhühner Ruhe suchen. Diese „Charakterart" des Schwarzwalds ist leider vom Aussterben bedroht, auch wenn sich die Bestände zuletzt stabilisierten. Die Gründe für das Sinken der Bestände sind vielfältig: Neben Prädatoren wie dem Fuchs, dem Rückgang der Habitate und freilaufenden Hunden werden Auerhühner auch durch Menschen gestört, gerade im Winter.

Wir suchen auch Organisatorinnen und Organisatoren für unsere Aktionen. Wenn du selber gerne derartige Aktionen auf die Beine stellen willst, melde dich! Wegen eines Wegzugs werden wir in 2027 voraussichtlich kürzertreten müssen – es sei denn, du engagierst dich für unsere Natur und den Skisport im Schwarzwald. Dieses Jahr ist deine Gelegenheit, hier reinzuschnuppern.
Wer danach noch nicht genug geschnippelt hat, kann sich bei weiteren Landschaftspflegeaktionen austoben. Bitte jeweils bei diesen Partnern direkt melden:

- In den Herbstferien, voraussichtlich vom 26. bis 30. Oktober, veranstaltet der DAV Baden-Württemberg eine Mooraktion im Nationalpark Schwarzwald. Dort soll ein Moor zum Nutzen von Natur und Klima wiedervernässt werden (mit Übernachtungsmöglichkeit). www.alpenverein-bw.de

Zastler Loch beim Freischneiden

- Am Samstag, den 17. Oktober, findet der Habitatpflegetag des Auerhuhn im Schwarzwald e.V. statt www.auerhuhn-schwarzwald.de/mitmachen/habitatpflegetag. Auerhühner mögen Lichtungen im Wald, insbesondere als Balzplätze. Damit diese erhalten bleiben, brauchen sie regelmäßige Pflege.
- MyReforest bietet ab Oktober bis in den März Mitmachtage an, an denen auf geschädigten Waldflächen Bäume angepflanzt werden. Trockenheit, Hitze und Borkenkäfer haben dem Schwarzwald in den letzten Jahren zugesetzt, weshalb der Naturverjüngung unter die Arme gegriffen werden muss.

Text: Jakob Schäfer
Fotos: Jakob Schäfer und Christina Riemenschneider

Der CAMI Sicherungsautomat

Wir haben ihn getestet

Im Juni hatten wir im Kletterzentrum die Gelegenheit, den motorisierten Sicherungsautomaten CAMI aus dem Footing Vertical™-Konzept zu testen. Das von den Mawem-Brüdern entwickelte System soll das Klettern sicherer, zugänglicher und inklusiver machen.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Sicherungsautomaten verfügt der CAMI über eine integrierte Unterstützungsfunktion.

Ein weiterer Vorteil ist das besonders ruhige und kontrollierte Ablassen, das vielen Kletternden ein zusätzliches Sicherheitsgefühl vermittelt. Gleichzeitig werden Trainer*innen und Betreuungspersonen entlastet und können sich stärker auf Technikvermittlung und individuelle Betreuung konzentrieren.

Josephine Kerzel war beim Testen des CAMIs mit vor Ort und berichtet: „Mit dem CAMI Sicherungsautomaten wird der Zugang zum Klettersport deutlich niederschwelliger. Dank der integrierten Unterstützungsfunktion können Menschen mit Beeinträchtigungen, Verletzungen sowie Anfänger*innen selbstständig klettern und die gewünschte Unterstützung individuell anpassen. Zusätzlich sorgt das langsamere Ablassen für ein erhöhtes Sicherheitsgefühl. Der CAMI kann dabei jederzeit auch als klassischer Sicherungsautomat ohne Unterstützungsfunktion genutzt werden und bietet so maximale Flexibilität für unterschiedliche Bedürfnisse und Könnensstufen.“

Vanessa hat das Klettern für sich entdeckt und kommt schon seit ein paar Jahren zu uns ins Kletterzentrum: "Der CAMI gibt mir Sicherheit, dass ich trotz fortschreitender Erkrankung noch lange werde Klettern können. Die Unterstützung entlastet meine Gelenke und beugt Schmerzen vor. Da man die Leistung anpassen kann, kann ich je nach Tagesform und Symptomen entscheiden, wie viel Unterstützung ich brauche. Der CAMI macht außerdem einen problem- und gefahrlosen Transfer aus dem Rollstuhl zur Wand und zurück möglich."
Der CAMI ist eine spannende Weiterentwicklung im Bereich der Selbstsicherung. Besonders die Kombination aus individueller Unterstützung, hoher Sicherheit und flexibler Nutzung eröffnet neue Möglichkeiten, den Klettersport für noch mehr Menschen zugänglich zu machen. Es war super, diesen Selbstsicherungsautomaten testen zu dürfen.

Text: Team Kletterzentrum
Fotos: Josephine Kerzel

News aus dem DAV Kletterzentrum

Neue Öffnungszeiten und abgeschlossene Baustelle

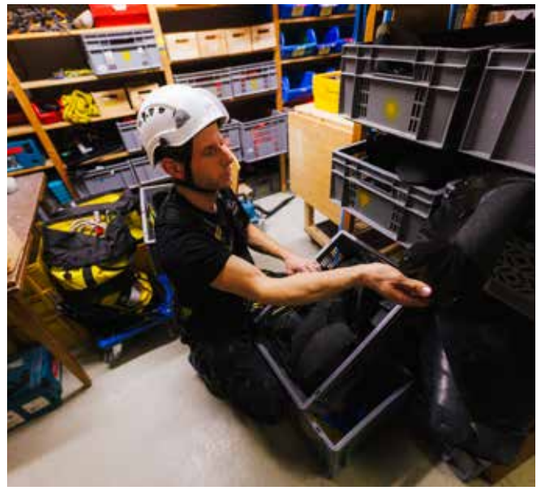
Neue Öffnungszeiten des Kletterzentrums für die Wintersaison ab Oktober 2026

Mo, Di	12:00 – 23:00 Uhr
Mi, Do, Fr	9:00 – 23:00 Uhr
Sa, So, Feiertag	9:00 – 21:00 Uhr

Abgeschlossene Baustelle Sektions- und Kletterzentrum
Wir freuen uns alle sehr, denn endlich konnten die abschließenden Arbeiten der Baustelle im Sektions- und Kletterzentrum vollendet werden. Alle neuen sanitären Anlagen sind in Betrieb – barrierefreie WCs sowie Duschen und Umkleiden. Zu den letzten Arbeiten gehörte unter anderem die Anbringung von Trennwänden und Türen.
Im Anschluss wurden die Böden gereinigt und alle Bereiche konnten in Betrieb genommen werden. Der Kinderkletterbereich, der während der Bauarbeiten übergangsweise als Umkleide diente, wurde wieder freigegeben. Die Außentoiletten in Form von gemieteten Containern sind abgeholt.

Wir haben auch die Verteilung von verschiedenen Lagern angepasst. Endlich hat es etwas mehr Platz für alles, was den Routenbau betrifft. In der Vergangenheit gab es dafür stets Platzmangel. Auch die Jugend hat nun einen eigenen Lagerraum. Die Platzierung von verschiedenen Spinden und anderen Regalen im Kletterzentrum wurde ebenfalls optimiert.
Außerdem wurden die Solarmodule auf dem Dach des Kletterzentrums erneuert. Im Kletterzentrum wurde eine neue Lüftungsanlage installiert. Zudem wurde das gesamte Beleuchtungssystem im Sektionsgebäude und im Kletterzentrum erneuert.

Text Team Kletterzentrum, Fotos: Hannes Tell



Aktuelles und mehr Informationen zum DAV-Kletterzentrum Freiburg auf:

www.instagram.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg

www.facebook.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg

https://kletterzentrum-freiburg.de

Aktuelles gibt es hier bei den Blogposts

92 Gebiete: die Qual der Wahl
Erweiterte Jubiläumsausgabe des Kletterführers Schweiz plaisir OST

Dieser Kletterführer aus der edition filidor unterscheidet sich sichtbar von den anderen, die vielen bereits bekannt sein dürften, denn er hat als Coverbild kein Foto, sondern ein Aquarell. Das stammt von der Künstlerin und Kletterin Rhiannon Klee. Es zeigt den Fornogletscher mit prächtiger Bergkulisse im Hintergrund.
Das hat auch einen Grund: das 40-jährige Jubiläum von edition filidor. Sandro von Känel, der kletterbegeisterte Sohn des filidor-Firmengründers Jürg von Känel, hat zu diesem Anlass eine überarbeitete und erweiterte Neuauflage des Kletterführers Schweiz plaisir OST verfasst. Eine Auswahl der besten Plaisir-Klettergebiete von der Zentralschweiz über Glarus und Graubünden bis hin zum Alpstein (Bregenz) und letztlich Tirol (z. B. Ötztal) ist vertreten. Der Führer macht einem bei 92 verschiedenen Klettergebieten die Entscheidung nicht leicht, wohin die nächste Kletterunternehmung führen soll. Welches Kriterium legt man für die Wahl zugrunde? Auf stolzen 528 Seiten ist im gewohnten Filidor-Stil jedes Gebiet mit hilfreichen und interessanten Informationen beschrieben (Erschließer, Karte, Übernachtungsmöglichkeiten, Anfahrtsvarianten, Zugang/Zustieg, sonstige Tipps). Zeichnungen der Topos, die wichtigsten Angaben zu Ausstattung, Material, Absicherung, Abseilen oder Absteigen, zusätzlich die Information, ob es z. B. für Kinder geeignet ist, sowie einige schöne Fotos vervollständigen die Beschreibungen. Zu Beginn schaut der Autor kurz zurück auf 40 Jahre Verlagsgeschichte und es folgen die üblichen einleitenden Infos eines Topos. Alles ist jeweils in den drei Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch beschrieben.
Dieser besondere Kletterführer ist für jeden kletterbegeisterten Menschen – egal welchen Niveaus – ein „must have". *Helia Schneider*

Sandro von Känel. Schweiz plaisir Ost. edition filidor Verlag, Reichenbach. 2026. 7. erweiterte Auflage, 528 Seiten. 4-farbig. Sprachen: D,F,E. ISBN: 978-3-906087-63-4. 64,00 Euro

BERG 2027: das neue Alpenvereinsjahrbuch. Mit badischen Beiträgen.

Der eine sammelt Achttausender, der andere Wandernadeln, die halbe Republik sammelt Höhenmeter auf Strava und ganz Eigenwillige sammeln Eiswände, die es bald nicht mehr geben wird. Sammeln lautet das Schwerpunktthema von BERG 2027. Was treibt uns eigentlich an, wenn wir in den Bergen sammeln? Und was erfahren wir dabei über uns?
Zwischen zwei Buchdeckeln treffen sich Leute, die einander sonst kaum begegnen würden. Ralf Dujmovits, badisches Urgestein und der bislang einzige Deutsche auf allen vierzehn Achttausendern, setzt sich selbstironisch mit seiner eigenen Verstrickung im 8000er-Geschäft auseinander. Die Schriftstellerin Raphaela Edelbauer denkt eine kapitalisierte Bergwelt zu Ende, in der man irgendwann alle Gipfel gleichzeitig erlebt. Und die Schweizerin Loulou Boulaz besaß womöglich die schönste Sammlung von allen, nämlich die ihrer Rückzüge aus der Eiger-Nordwand.
Neben dem Themenschwerpunkt reist jedes Jahrbuch in eine andere Ecke der Alpen: diesmal in die Sarntaler Alpen, jene stille Bergwelt im Herzen Südtirols, die sich dem großen Tourismus bis heute entzogen hat. Anna Postler umrundet das Sarner Hufeisen, Jochen Hemmleb klettert im roten Porphyr der Sarner Scharte, und Hans Heiss fragt hintersinnig, ob es einen Untertourismus im Übertourismus geben kann.
Doch versammelt so ein Band noch mehr: Geschichten von und über Bergmenschen wie Dörte Pietron und Martin Feistl. Texte über Bewegung im Heute (Ecopoint) und das Nachdenken über Gestern (Bernd Arnold über Romantik). Alpingeschichte, die kaum noch jemand kennt (das Schnellklettern und seine unwahrscheinliche Karriere). Und Essays, die zu streiten wagen: Muss man kleine Kinder wirklich in immer dünnere Luft schleppen? Reportagen erzählen von der längsten Bergtour der Alpen und den Pilgerpfaden auf die heiligen chinesischen Berge des Huang Shan. Die Chronik schließlich sammelt die bergsteigerischen Highlights des letzten Jahres.
Besonders nah dürfte uns das badische Kapitel gehen: der Beitrag zur Sperrung der Badener Wand am Battert. Was bedeutet es fürs Klettern im Mittelgebirge, wenn plötzlich wieder ganze Felsen dicht gemacht werden? Dagmar Rumpf, Stadtarchivarin von Baden-Baden, zeichnet den Fall nach.
Und das Jahrbuch selbst? Ist vielleicht die beharrlichste Sammlung von allen. Seit 1865 wird das alpine Jahr auf Papier gepresst, Band für Band, mittlerweile 151 Mal. BERG erscheint genau einmal im Jahr. Man kann es ins Regal stellen und in dreißig Jahren aufschlagen – es steht dann noch dasselbe drin. In einer Welt, die im Minutentakt vergisst, ist das ein echter Luxus.

Das Jahrbuch ist kein Magazin, das sich Ausgabe für Ausgabe neu erfinden und verkaufen muss. Es ist die hauseigene Zeitschrift dreier Vereine, zugleich deren Langzeitgedächtnis und die vielleicht letzte alpine Publikation, in der Texte lang sein dürfen, ohne sich dafür entschuldigen zu müssen. *Sven Ott*

BERG 2027 – Alpenvereinsjahrbuch, Band 151, Herausgeber: DAV, ÖAV und AVS, Schwerpunkte: BergFokus „Sammeln", BergWelten „Sarntaler Alpen", 256 Seiten, Erscheint September 2026 im Tyrolia-Verlag, 28 Euro, Kartenbeilage für AV-Mitglieder: Alpenvereinskarte Nr. 28/2 Verwallgruppe Mitte, Maßstab 1:25.000

Alle hier vorgestellten Bücher finden Sie in unserer Bibliothek.

Jede Menge neue Bücher und Karten warten darauf, von Ihnen ausgeliehen zu werden. Der Verleih des Bibliotheksangebots ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bücherausgabe nur auf Vorbestellung über unsere Website möglich.

Öffnungszeiten:
Mittwoch 16 bis 20 Uhr,
Telefon 0761 2020184

Das Bibliotheksteam freut sich auf Ihren Besuch.

Familiengruppe

Angebote der Familiengruppe (detaillierte Infos zu den Touren gibt es auf der Homepage und dem Tourenportal)

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
jeden zweiten Donnerstag	Wanderzwerge – Tageswanderungen für Familien mit Kindern von 3–6 Jahren	simon.paul@dav-freiburg.de, ankatrin.lorenz@dav-freiburg.de	Wird von den Organisatoren bekannt gegeben
Do. 15.10. 20 Uhr	Planungsabend für die Saison 2027 – Jede/r, der/die gerne etwas für die Familiengruppe im Jahr 2027 anbieten möchte, ist herzlich eingeladen.	Familiengruppe@dav-freiburg.de	

Regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Dienstag	Gymnastik Gruppe I In den Schulferien keine Gymnastik	Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Anne-Frank-Schule
Dienstag	Gymnastik Gruppe II In den Schulferien keine Gymnastik	Bernhard Gaymann 0163 6714966	19:30 Uhr Anne-Frank-Schule
Donnerstag	Lauftreff mit Walking	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Parkplatz Wolfswinkel

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Fr 25.09.	**Spieleabend:** für Menschen von 12 – 99 Jahren	Ursula Hollinger Ursula.Hollinger@dav-freiburg.de 0761 553633	19:00 Uhr Sektionshaus
Do 01.10.	**Fototreff:** Vortrag von Georges Burr über Wanderungen in den Vogesen	Friedbert Knobelspies 0761 406985 F.Knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionshaus
Sa 03.10. **W**	Der Passwang im Solothurner und Baselbieter Jura lockt mit eindrucksvoller Landschaft. Der Aufstieg von Reigoldswil über den Jägersteig begeistert mit dem Schelmenloch, sprudelnden Wasserfällen und abwechslungsreichen Felspassagen. Auf dem Passwanggrat eröffnet sich eine fantastische Rundsicht über den Kettenjura, und bei klarem Wetter reicht der Blick bis zum fernen Alpenkranz. 18 km, ca. 976 hm↑↓, ca. 6,25 h	Juliane Grass 0152 06330691 juliane.grass@dav-freiburg.de	Anfahrt mit ÖPNV Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben
Sa 03.10. **W**	Auf den Spuren Heinrich Hansjakobs verläuft der „Große Hansjakobweg" auf 23 km und 570 hm↑↓ durch eine der schönsten Mittelgebirgslandschaften Deutschlands, den „Mittleren Schwarzwald". Auf oft einsamen Pfaden führt uns der Weg zu bekannten Plätzen aus den Werken Hansjakobs. Gekennzeichnet ist der Weg mit schwarzem Schlapphut auf weißer Raute, dem Markenzeichen Heinrich Hansjakobs.	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anmeldung beim Tourleiter erforderlich. Privat-PKW. Treffpunkt nach Vereinbarung

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
So 11.10. **W**	Unterwegs im Rothauser Land Wanderung auf dem Rappenfelsensteig von Häusern. 18 km, 700 hm↑↓, ca. 6 h	Diana Fischer 0162 6605381 diana.fischer@dav-freiburg.de	Freiburg Hbf, Gleis 7, 08:30 Uhr
Do 15.10.	**Fototreff:** Bilder nach freier Wahl ca. 10 Bilder je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies 0761 406985 F.Knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionshaus
So 18.10. **W**	Wir starten im hinteren Prechtal an der Endhaltestelle Schonach Wälderhaus. Von dort geht es hinauf zur Wilhelmshöhe. Danach laufen wir über den Westweg: Blindensee – Martinskapelle – Günterfelsen – Brend – bis Hohe Eck (Bushaltestelle) 20,7 km, 655 hm↑, 260hm↓, 5,5 h	Jens Katzmarzik jens.katzmarzik@dav-freiburg.de	Anmeldung bis 16.10. Hbf 8:34 Uhr Freiburg S 2 Elzach, Bus 260 Wälderhaus Schonach. WL steigt in Waldkirch zu
Fr 23.10.	**Spieleabend:** für Menschen von 12 – 99 Jahren	Ursula Hollinger Ursula.Hollinger@dav-freiburg.de 0761 553633	19:00 Uhr Sektionshaus
So 25.10. **W**	Von Himmelreich über die Nessellache und Ramshalde zum Thurner 16 km, 780 hm↑↓, ca. 5 h	Günter Bauer 0761 276896 baufel84@yahoo.com	Freiburg Hbf 8:40 Uhr, Zug S10 Himmelreich
So 25.10. **W**	Vom Münstertal über den Spielweg und Etzenbacher Höhe nach Staufen. Zum Teil schmale Pfade, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich. ca.19,5 km, 590 hm↑, 680 hm↓	Christiane Steiner 01578 1825908 Christiane.steiner@dav-freiburg.de	Anmeldung bis 23.10. Freiburg Hbf 8:50 Uhr, Zug RB27 Bad Krozingen, Zug S3 Münstertal
So 31.10. **W**	Halloweenwanderung auf den höchsten Berg im Schwarzwald. Wir starten in Oberried und wandern über den Felsenweg Richtung Stollenbacher Hütte, Toter Mann zum Feldberg und zum Feldsee. Bei Bedarf kann abgekürzt werden und/oder wir kehren auf dem Weg ein. Langer Tourentag mit 20 km, 1200 hm↑ und 360 hm↓ Reine Gehzeit von 6,5 h.	Melina Weber melina.weber@dav-freiburg.de	Anmeldung bis 30.10. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei Anmeldung bekannt gegeben

Graubünden im Rheintal / Foto: Helia Schneider

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
So 01.11. **W**	Aussichtsreiche Rundwanderung im Münstertal auf den Laitschenbacher Kopf 769 müNN und den Maistollen 834 müNN mit herrlichem Blick auf den Belchen. 17,4 km, 670 hm↑↓, ca. 6 h	Matthias Sailer 0178 4182885 matthias.sailer@web.de	Anmeldung bis 30.10; Bahnhof Münstertal; Uhrzeit wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Do 05.11.	**Fototreff:** Vortrag von Georges Burr über Wanderungen im Südschwarzwald	Friedbert Knobelspies 0761 406985 F.Knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionshaus
Sa 07.11. **W**	Die Landschaft bei Courtételle im Kanton Jura ist eine klassische Falten- und Beckenlandschaft des Schweizer Juras. Das Dorf liegt im flachen, fruchtbaren Delsberger Becken (Vallée de Delémont), während sich direkt dahinter die typischen, steilen Jurahöhen erheben. Bewaldete Kreten und Jurahöhen: Direkt nördlich und südlich des Beckens steigen die Hänge steil an. Der Untergrund besteht komplett aus hellem Jurakalk. In unmittelbarer Nähe haben sich Flüsse tief in den Kalkstein gegraben. 20,5 km bei 880 hm↑↓	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anmeldung beim Tourleiter erforderlich. Privat-PKW. Treffpunkt nach Vereinbarung
Sa 07.11.	**Mitgliederversammlung** Weitere Informationen siehe Seite 10 und Homepage	info@dav-freiburg.de 0761 24222	14.00 Uhr Bürgerhaus Zähringen
So 08.11. **W**	Vom Wiedener Eck geht es auf wurzelig-steinigen Pfaden auf den Belchen und mit weiten Blicken über den Hochschwarzwald dem Belchensteig weiter folgend wieder zurück. Über das Hörnle und das idyllische Langenbachtal gelangen wir dann zum Notschrei. 20 km, 810 hm↑, ab 730 hm↓	Magdalena Magosch 0151 17872906 magdalena.magosch@dav-freiburg.de	Anmeldung per Mail bis zum 23.10. Hbf 8.40 Uhr Zug RB27 Bad Krozingen S3 Münstertal, Bus 430
So 15.11. **W**	Yach – Singlet-Baschg - Yacher Höhe - Obergefäll - Kostgefäll - Hinter Haslach - Simonswald 18,3 km, 784 hm↑, 828 hm↓, 5 h	Jens Katzmarzik jens.katzmarzik@dav-freiburg.de	Anmeldung bis 13.11. 8:34 Uhr Hbf S2 Elzach, Bus 262 Yach. WL steigt in Waldkirch zu.
Do 19.11.	**Fototreff:** Bilder nach freier Wahl ca. 10 Bilder je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies 0761 406985 F.Knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionshaus
Sa 21.11. **W**	Der ZweiTälerSteig entführt dich in die schönsten und ursprünglichsten Winkel des Elz- und Simonswäldertales. Wir folgen einem Teilstück mit 19 km und 900 hm↑↓ im obersten Elztal. Das Elzknie: Der Fluss Elz knickt hier in einem markanten, fast rechten Winkel ab. Dieses Phänomen prägt den gesamten Talverlauf. Markante Granitfelsen ragen aus den Wäldern heraus.	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anmeldung beim Tourleiter erforderlich. Privat-PKW. Treffpunkt nach Vereinbarung
So 22.11. **W**	Nette Wanderung mit schönen Ausblicken von Glottertal übers Streckereck, Roßkopf nach Freiburg. Dort können wir uns auf dem Weihnachtsmarkt je nach Lust und Laune Glühwein, Waffel, Würstle o.ä. schmecken lassen. 15 km, 700 hm↑↓, ca. 4,5 h	Heidi Bräuner 0151 74339131	Anfahrt mit ÖPNV. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei Anmeldung bekannt gegeben.
Fr 27.11.	**Spieleabend:** für Menschen von 12 - 99 Jahren	Ursula Hollinger Ursula.Hollinger@dav-freiburg.de 0761 553633	19:00 Uhr Sektionshaus
So 04.12.	**Berchtesgadener Land** Urige Bergwälder, wilde Schluchten, Fotografie trifft Abenteuer Vortrag von Karl Heinz Scheidtmann, mehr Information S. 10	redaktiondav@dav-freiburg.de	18.00 Uhr Sektionshaus

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 05.12. W	Die Tour über 20 km bei 815 hm↑↓ verbindet tiefe Wälder der Vogesen mit dem ursprünglichen Dorf Riquewihr. Dieses ist zur Weihnachtszeit lichtdurchflutet und bietet mit seinem traditionellen Weihnachtsmarkt in einem magischen Rahmen, der den Weihnachtsgeist mit allem verbindet, was das Elsass so reizvoll macht: Die Straßen sind mit funkelnden Dekorationen geschmückt, die Fassaden und Denkmäler werden beleuchtet.	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anmeldung beim Tourleiter erforderlich. Privat-PKW. Treffpunkt nach Vereinbarung
So 06.12. W	Auf den Kybfelsen. Auf schmalen Pfaden erklimmen wir den Kybfelsen und genießen von dort sowie von unterwegs schöne Aussichten. Über Sankt Valentin geht es zurück in die Wiehre. 14 km, 610 hm↑↓, 5.5 h	Ursula Germann Ursula.germann@dav-freiburg.de	10:00 Uhr Freiburg Bahnhof Wiehre
Fr 11.12.	**Spieleabend:** für Menschen von 12 – 99 Jahren	Ursula Hollinger Ursula.Hollinger@dav-freiburg.de 0761 553633	19:00 Uhr Sektionshaus
Do 17.12.	**Fototreff:** Kurzvorträge mit Bildern von 2026 ca. 10 Minuten je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies 0761 406985 F.Knobelspies@gmx.de	19:00 Uhr Sektionshaus
Sa 19.12. W	Unterwegs im nördlichen Elsass - die Landschaft um Grendelbruch ist geprägt von einem Mittelgebirgscharakter auf einer Höhe von etwa 500 bis 1000 Metern. Grendelbruch liegt in einem wunderschönen, grünen Mittelgebirgstal der Vogesen auf etwa 550 Metern Höhe. Das Bergdorf trennt das Breuschtal (Vallée de la Bruche) vom Mageltal. Die 22 km-Tour mit 750 hm↑↓ verbindet tiefe Täler mit bewaldeten Gipfeln. Das tiefe Bruche-Tal liegt direkt zu Füßen des Ortes.	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anmeldung beim Tourleiter erforderlich. Privat-PKW. Treffpunkt nach Vereinbarung
Do 31.12. W	Silvesterwanderung mit Neujahrsbrezelteilen. Vom Gundelfinger Bahnhof geht es über das herrlich aussichtsreiche Strecker Eck und den 866 m hohen Flaunser ins Unterglottertal und zum Denzlinger Bahnhof; 22 km, 6,5 h Gehzeit, 716 hm↑, 722 hm↓	Bernadette Lehrer-Weber 0151 12993537 bernadette. lehrer-weber@dav-freiburg.de	Anmeldung bis 30.12. 8:05 Uhr Bhf Gundelfingen

Erster Fost Hohe Tauern / Foto: Karl-Heinz Scheidtmann

Angebote der Seniorengruppe

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mo und Do	Seniorenklettern seniorenklettern@dav-freiburg.de	Uwe Schnaiter	Mo 13:00 Uhr, Do 12:00 Uhr Kletterhalle

Wandern unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr
Aktuelle Änderungen bitte unter https://www.dav-freiburg.de/de/wandern nachsehen

Arnika: 6 h, 4 km/h, bis 1.000 hm; Edelweiß: 5 h, 4 km/h, bis 900 hm
Enzian A: 4 h, 3,5 km/h, bis 400 hm; Enzian B: 3 h, 3 km/h, bis 300 hm
Almrausch: 2,5 h mit mäßigen Steigungen oder Kurzwanderung 1,5 h fast ohne Steigungen
Alle angegebenen Zeiten sind reine Gehzeiten.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 01.10 Arnika	Gipfeltour um Simonswald 7 h, 22 km, 1.123 hm↑↓	Wolfgang Klein 0176 20838840 AB	8:34 Uhr Hbf Zug S2 Bleibach, Bus 240 Simonswald
Do 01.10 Enzian A	Von Ihringen übers Liliental nach Wasenweiler 3,5 h, 13 km, 350 hm↑↓	Birgitt Montz 0171 5433154	9:02 Uhr Hbf Zug S1 Ihringen (vorderer Zugteil)
Do 01.10 Almrausch	Von Bleibach nach Simonswald mit Einkehr 2 h, 5 km, 70 hm↑	Brigitte Maier 0157 58341573	9.34 Uhr Hbf Zug S2 Bleibach
Mi 07.10 Arnika	Von Ortenberg über das Hohe Horn, Brandenkopfturm nach Gengenbach 6 h, 18 km, 800 hm↑↓	Günter Bauer 0761 276896 baufel84@yahoo.com	8:42 Uhr Hbf RE7 nach Offenburg, Bus 7134 Ortenberg
Mi 07.10 Enzian A	Wasserfallsteig: Hebelhof – Fahler Wasserfall – Brandenberg – Todtnau – Todtnauberg Sternen 4 h, 11,5 km, 370 hm↑, 600 hm↓	Helmut Fehr 0172 8826750	09:10 Uhr Hbf Zug S11 Titisee, 10:00 Uhr Bus 7300 Hebelhof, WL steigt in Kirchzarten zu
Do 08.10 Edelweiß	Von Wasenweiler über den Lenzenberg nach Ihringen 5 h, 16 km, 400 hm↑↓	Natalia Pogodina 0761 3847650	9:02 Uhr Hbf Zug S1 Wasenweiler
Do 08.10 Enzian B	St. Märgen Neuhäusle – Thurner-Panoramaweg – Breitnau Löwen 3 h, 9 km, 250 hm↑, 200 hm↓	Bärbel Petry 0761 2117269	10:10 Uhr Hbf Zug S11 Hinterzarten (vorderer Zugteil), 10:50 Uhr Bus 7216 Neuhäusle
Do 08.10 Almrausch	Studentenlochrundweg Breisach mit Einkehr 2,5 h, 6 km, eben	Gunhild Rauch 0157 33935808	9:32 Uhr Hbf Zug S1 Breisach (vorderer Zugteil)
Mi 14.10 Edelweiß	Von St. Ulrich über die Eduardshöhe nach Merzhausen 4,5 h, 15 km, 350 hm↑, 650 hm↓	Walter Witzel 0761 406937	8:59 Uhr Paula-Modersohn-Platz Bus 7208 Rathaus Sölden, 9:20 Uhr Bus 7208 St. Ulrich, Rössle
Mi 14.10 Enzian B	Runde um Oberprechtal über Landwassereck und Hirschlachschanze 3,5 h, 9,5 km, 300 hm↑↓	Regina Linnenschmidt 0761 34068	9:34 Uhr Hbf Zug S2 Elzach, Bus 260 Oberprechtal
Do 15.10 Arnika	Auf den Spuren des Himmelreich-Jakobuswegs von Auggen nach Efringen-Kirchen 6 h, 22 km, 380 hm↑↓	Antje Helmond 01525 3217001 antje.helmond@gmx.de	8:43 Uhr Hbf Zug RE7 Auggen, WL steigt in Müllheim zu
Do 15.10 Enzian A	Waldkirch – Kastelburg – Haseneckle – Grenzweg – Buchholz 4 h, 11 km, 320 hm↑↓	Ingrid Nitz 0761 5932378	9:34 Uhr Hbf Zug S2 Waldkirch, WL steigt in Gundelfingen zu
Do 15.10 Almrausch	Günterstal Wiesenstr. – Holbeinpferdchen – Wasserschlösschen – Waldsee mit Einkehr 2 h, 5 km, 37 hm↑, 29 hm↓	Ingrid Bickel 0151 50710580	9.30 Uhr Hbf Linie 2 Günterstal

Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17:00 und 18:00 Uhr
Aktuelle Änderungen bitte unter https://www.dav-freiburg.de/de/wandern nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 21.10 **Arnika**	Glottertal – Wuspenhof – Sauwasen – Sägendobel – Rohrhof – Glottertal 7 h, 18 km, 700 hm↑↓	Wilfried Kleiser 0175 9008090 wilfreid.kleiser@dav-freiburg.de	8:42 Uhr Hbf RE7 Denzlingen, 8:55 Uhr Bus 7205 Glottertal-Sonne WL wartet in Glottertal
Mi 21.10 **Enzian A**	Feldbergerhof – Feldsee – Rinken – Zastler Hütte – Feldberggipfel – Feldbergerhof 4 h, 11,5 km, 430 hm↑↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	9:10 Uhr Hbf Zug S1 Titisee, Bus 7300 Feldbergerhof WL wartet in Titisee
Do 22.10 **Edelweiß**	Von Elzach nach Reichenbach 5 h, 17 km, 450 hm↑, 500 hm↓	Egon Boll 0761 474520 eb-dav@fn.de	8:34 Uhr Hbf Zug S2 Elzach
Do 22.10 **Enzian B**	Jechtingen – Rheinauen – Limberg – Lützelberg – Sasbach 3 h, 10 km, 130 hm↑, 150 hm↓	Gunhild Rauch 0157 33935808	9:02 Uhr Hbf Zug S1 Breisach, 9:35 Uhr Zug S5 Jechtingen
Do 22.10 **Almrausch**	Vom Eugen-Keidel-Bad durch den herbstlichen Mooswald zum Rieselfeld mit Einkehr im Café 2 h, 5 km, eben	Ingrid Bickel 0151 50710580	9:56 Uhr Hbf Linie 3 Munzinger Straße, Bus 14 Eugen-Keidel-Bad
Mi 28.10 **Edelweiß**	Rund um den Branden 5 h, 16 km, 650 hm↑↓	Angela Böhm 07633 12948	8:43 Uhr Hbf Zug RE7 Bad Krozingen, 9:08 Uhr Zug S3 Münstertal, 9:30 Uhr Bus 430 Spielweg, WL steigt in Bad Krozingen zu
Mi 28.10 **Enzian B**	Türkenlouis-Rundweg Breitnau 3 h, 9,5 km, 200 hm↑↓	Helga Matusza 0761 580743	9:10 Uhr Hbf Zug S1 Hinterzarten, Bus 7216 Kirche Breitnau, WL steigt Wiehre-Bhf. zu
Do 29.10 **Arnika**	Von Lenzkirch über den Riesenbühlturm, Schluchsee nach Rothaus 4,3 h, 16 km, 500 hm↑↓	Günter Bauer 0761 276896 baufel84@yahoo.com	8:40 Uhr Hbf Zug S1 Neustadt, Bus 7258 Lenzkirch Kurpark
Do 29.10 **Enzian A**	Goldener-Kopf-Tour – Elzach 4 h, 11,5 km, 360 hm↑↓	Jens Katzmarzik jens.katzmarzik@dav-freiburg.de	9:34 Uhr Hbf Zug S2 Elzach, WL steigt in Waldkirch zu
Do 29.10 **Almrausch**	Heimbach – Malterdingen, mit Einkehr 2 h, 4,6 km, 85 hm↑, 119 hm↓	Gunhild Rauch 0157 33935808	10:00 Uhr Hbf Zug RB26 Riegel-Malterdingen, 10:28 Uhr Bus 290 Heimbach-Rathaus
Di 03.11	**Seniorenversammlung** Weitere Informationen siehe Seite 8	deborah.lowrie-blum@dav-freiburg.de	15.00 Uhr Sektionshaus
Mi 04.11 **Arnika**	Runde durchs Markgräflerland: von Badenweiler über die Sophienruhe nach Feldberg ins Paradies 4,5 h, 16 km, 440 hm↑↓	Antje Helmond 01525 3217001 antje.helmond@gmx.de	8:43Uhr Hbf Zug RE7 Müllheim. 9:15 Uhr Bus 650B Badenweiler WL steigt in Müllheim zu
Mi 04.11 **Enzian A**	Münstertal: Hst Etzenbach – Münstertalweg – Riggenbach – Etzenbacher Höhe – Altes Schloss – Boeckfelsen 4 h, 11,0 km, 420 hm↑↓	Helmut Fehr 0172 8826750	09:42 Uhr Hbf Zug RE7 Bad Krozingen, 10.08 Uhr Zug S3 Etzenbach, WL wartet dort
Do 05.11 **Edelweiß**	Oberkircher Brennersteig 5 h, 15 km, 460 hm↑↓	Helga Matusza 0761 580743	8:00 Uhr Hbf Zug RB26 Offenburg, 8:57 Uhr Zug RS2 Oberkirch

Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17:00 und 18:00 Uhr
Aktuelle Änderungen bitte unter https://www.dav-freiburg.de/de/wandern nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 05.11 **Enzian B**	Titisee – Bankenhansenhof – Kesslerhöhe – Adlerschanze – Hinterzarten 3 h, 9,5 km, 250 hm↑, 220 hm↓	Sylvia Richter 0171 1749287	9:40 Uhr Hbf Zug S10 Titisee WL steigt FR-Wiehre zu
Do 05.11 **Almrausch**	Stegenhof – Wilde Gutach – Simonswald mit Einkehr 2,5 h, 5 km, 60 hm↑, 130 hm↓	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	9:05 Uhr FR Hbf Zug S2 Bleibach, Bus 242 Simonswald Stegenbrücke
Sa 07.11.	**Mitgliederversammlung** Weitere Informationen siehe Seite 10 und Homepage	info@dav-freiburg.de 0761 24222	14.00 Uhr Bürgerhaus Zähringen
Mi 11.11 **Edelweiß**	Herbstliche Baar-Runde: Hüfingen – Donaueschingen – Döggingen 5 h, 16 km, 250 hm↑, 150hm↓	Günter Schäfer 07661 4874 guenter.schaefer-kirchzarten@t-online.de	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Hüfingen (vorderer Zugteil) WL steigt in Kirchzarten zu
Mi 11.11 **Enzian B**	Rundweg Hinterzarten – Weißtannenhöhe 3 h, 11 km, 320 hm↑↓	Thomas Mellinger 0172 5201056	9:10 Uhr Hbf Zug S1 Hinterzarten WL wartet dort
Do 12.11 **Arnika**	Hinterzarten – Breitnau – Weißtannenhöhe – Hinterzarten 5 h, 20 km, 560 hm↑↓	Margit Anhut 0761 52277 margit@anhut-freiburg.de	8:40 Uhr Hbf Zug S1 Hinterzarten

Blick vom Brisen auf das Nebelmeer über dem Vierwaldstätter See / Foto: Jörg Buteweg

Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17:00 und 18:00 Uhr
Aktuelle Änderungen bitte unter https://www.dav-freiburg.de/de/wandern nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 12.11 Enzian A	Von Spielweg über Kohlbühl, Laitschenbacher Kopf nach St. Trudpert 4 h, 12 km, 350 hm↑, 470 hm↓	Regina Linnenschmidt 0761 34068	8:32 Uhr Hbf RE7 Bad Krozingen, 9:08 Uhr Zug S3 Münstertal, Bus 291 Spielweg
Do 12.11 Almrausch	Sulzburg-Marktplatz über Castellberg und Grunern nach Staufen mit Einkehr 2,5 h, 6 km, 140 hm↑	Rupert Mehlig 0152 37131736	9:42 Uhr Hbf Zug RB27 Heitersheim, Bus 620 Sulzburg Marktplatz
Mi 18.11 Arnika	Von FR-Kappel über Rappeneck, Schauinsland nach Horben 6 h, 18,5 km, 980 hm↑, 760 hm↓	Helga Matusza 0761 580743	8:10 Uhr FR-Littenweiler Laßbergstr. Bus 17 Kappel
Mi 18.11 Enzian A	Sexau Rathaus – Rebberg – Dunkele Hütte – Hohe Tanne – Kohlenbacher Eck – Waldkirch 4 h, 12 km, 430 hm↑, 400 hm↓	Jens Katzmarzik jens.katzmarzik@dav-freiburg.de	9:34 Uhr Hbf Zug S2 Denzlingen, Bus 210 Sexau WL wartet in Denzlingen
Do 19.11 Edelweiß	Felsenweg bei Oberried: „Alpine" Felsenlandschaft bei uns vor Freiburgs Toren; wild und aussichtsreich 4,5 h, 12,8 km, 600 hm↑, 400 hm↓	Christina Franz 0177 5091871	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Kirchzarten, 8:58 Uhr Bus 140 Gasthaus Adler, Oberried
Do 19.11 Enzian B	Oberried – Am Sonneck – Giersberg – Kirchzarten 3 h, 9 km, 200 hm↑, 260 hm↓	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	9:10 Uhr Hbf Zug S11 Kirchzarten, Bus 142 Oberried
Do 19.11 Almrausch	Horben entlang der Bauernhöfe mit Einkehr 2 h, 5,5 km, 100 hm↑, 70 hm↓	Brigitte Maier 0157 58341573	9.54 Hbf Straba Linie 2 Günterstal, Bus 21 Horben
Mi 25.11 Edelweiß	Mit der Sonne, so sie will, um und auf den Schönberg: vom Vauban nach St. Georgen 5 h, 17 km, 600 hm↑↓	Helga Bergau bis 18 Uhr am Vortag: helga.edelweiss@posteo.de	9:30 Uhr Innsbrucker Str. Endhaltestelle StraBa Linie 4
Mi 25.11 Enzian B	Breitnau Ramshalde – Weißtannenhöhe – Fürsatz – Hinterzarten 3 h, 9 km, 160 hm↑, 320 hm↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	9:10 Uhr Hbf Zug S1 Hinterzarten, Bus 7216 Breitnau Ramshalde WL wartet in Hinterzarten

Abendsonnenblick vom Brisenhaus / Foto: Helia Schneider

Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17:00 und 18:00 Uhr
Aktuelle Änderungen bitte unter https://www.dav-freiburg.de/de/wandern nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 26.11 Enzian A	Badenweiler – Kohlplatz – Burg Neuenfels – Oberweiler 4 h, 12,5 km, 490 hm↑↓	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	9:42 Uhr Hbf Zug RE7 Müllheim, Bus 650 B Badenweiler Sportbad
Do 26.11 Almrausch	Vom Moosweiher zum Flückigersee mit Einkehr 2 h, 5 km eben	Helga Köhn 0761 88844005	10:00 Uhr Straba Linie 1 Haltestelle Moosweiher
Mi 02.12 Arnika	St. Märgen Forsthaus – Hohler Graben – Breitnau – Türkenlouis Pfad 6 h, 18 km, 400 hm↑↓	Wilfried Kleiser 0175 9008090 wilfried.kleiser@dav-freiburg.de	9:10 Uhr Hbf Zug S11 Hinterzarten. 9:55 Uhr Bus 7216 St.Märgen Forsthaus WL steigt in Hinterzarten zu
Mi 02.12 Enzian A	Glottertal über Wissereck und Luser 4 h, 13 km, 400 hm↑↓	Helga Matusza 0761 580743	9:05 Uhr Hbf Zug S2 Denzlingen, Bus 7205 Glottertal Engematten
Do 03.12 Edelweiß	Der Klassiker: von Freiburg auf dem Kandelhöhenweg nach St. Peter 5,3 h, 18,8 km, 650 hm↑, 200 hm↓	Klaus Gérard 0157 51 30 77 20	9:00 Uhr Luitpold Bauer am Schwabentor
Do 03.12 Enzian B	Ausblicke nach West und Ost: Halde – Gießhübel – Messstation UBA – Schutzhütte St. Barbara – Hofsgrund 10,7 km, 310 hm↑, 440 hm↓ WICHTIG: Bei ausreichender Schneelage wird die Tour als Schneeschuhtour für Einsteiger auf verkürzter Strecke (ca. 6-7 km mit 200 hm↑↓) durchgeführt. Infos bei Anmeldung!	Helmut Fehr 0172 8826750	9:32 Uhr Hbf Zug S11 Kirchzarten 09:58 Uhr Bus 140 Schauinsland Halde, WL steigt in Kirchzarten zu
Do 03.12 Almrausch	Glottertal mit Einkehr 2,5 h, 5 km eben	Ursula Hollinger 0761 553633	9:34 Uhr Hbf Zug S2 Denzlingen, 9:55 Uhr Bus 7205 Glottertal Schule WL wartet dort
So 04.12.	**Berchtesgadener Land** Urige Bergwälder, wilde Schluchten, Fotografie trifft Abenteuer Vortrag von Karl Heinz Scheidtmann, mehr Information S. 10	redaktiondav@dav-freiburg.de	18.00 Uhr Sektionshaus
Mi 09.12 Edelweiß	Rund ums Ibental 4,5 h, 15 km, 550 hm↑↓	Helga Matusza 0761 580743	8:10 Uhr Hbf Zug S1 Kirchzarten, 8:35 Uhr Bus 136 Unteribental Jägerhof, Buchenbach, WL steigt am FR-Wiehre zu
Mi 09.12 Enzian B	Oberbergen – Staffelberg – Kiechlinsbergen – Königsschaffhausen 3 h, 10 km, 250 hm↑, 300 hm↓	Brigitte Liebermann 07668 952288	9:02 Uhr Hbf Zug S11 Gottenheim, 9:22 Uhr Bus 750 Oberbergen, WL steigt in Gottenheim zu
Do 10.12 Arnika	Von Badenweiler auf den Hochblauen, den Hausberg im Markgräflerland 5,5 h, 15 km, 830 hm↑↓	Antje Helmond 0152 53217001 antje.helmond@gmx.de	8:43 Uhr Hbf Zug RB7 Müllheim. 9:15 Uhr Bus 650B Badenweiler WL steigt in Müllheim zu
Do 10.12 Enzian A	Tour zur Zähringer Burg: Reutebachgasse – Zähringerburg – Rottecksruhe – Ladstatt – Weißes Kreuz – Herdern Kirche 3,5 h, 10 km, 380 hm↑, 350 hm↓	Urs Keller 0171 2137762 keller.urs@web.de	Straßenbahnhaltestelle Reutebachgasse Linie 3 Zähringen
Do 10.12 Almrausch	Weihnachtsfeier im Schützen, Schützenallee 12, Freiburg Beginn 14:30 Uhr. Anmeldung erforderlich bis 27.11.26	Wolfgang Klein 0176 20838840 AB	Straba Linie 1 Haltestelle Maria-Hilf-Kirche

Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17:00 und 18:00 Uhr
Aktuelle Änderungen bitte unter https://www.dav-freiburg.de/de/wandern nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 16.12 **Arnika**	Badenweiler Sportbad – Dattingen – Betberg – Heitersheim 4 h, 16 km, 140 hm↑, 340 hm↓	Friedbert Knobelspies f.knobelspies@gmx.de	8:43 Uhr Hbf Zug RE7 Müllheim, 9:15 Uhr Bus 650B Badenweiler-Sportbad
Mi 16.12 **Enzian A**	Kollmarsreute – Hornwald – Hochburg – Maleck – Emmendingen 4 h, 12 km, 260 hm↑, 280 hm↓	Sylvia Richter 0171 1749287	10:00 Uhr Hbf Zug RB26 Kollmarsreute
Do 17.12 **Edelweiß**	Von Ebringen über den Schönberg ins Schloss-Café zum Jahresabschluss 5 h, 16 km, 470 hm↑↓	Klaus Gérard 0157 51 30 77 20	8:50 Uhr Hbf Zug RB27 Ebringen
Do 17.12 **Enzian B"**	Sternwaldtour: Waldsee – Brombergsattel – Wiehrebahnhof 3 h, 10 km, 290 hm↑, 310 hm↓	Bärbel Petry 0761 2117269	10:15 Uhr Straba-Haltestelle Musikhochschule am Kiosk
Do 17.12 **Almrausch**	Staufen – Bad Krozingen mit Einkehr 2,0 h, 4.9 km, 0 hm↑, 60 hm↓	Bettina Engemann 0170 5996735 bc.engemann@web.de	09:42 Uhr FR Hbf Zug RB27 Bad Krozingen, Zug SWE S3 Staufen
Mi 23.12 **Enzian B**	Zähringen – Panoramahotel – Schlossbergturm – Schwabentor 3 h, 10 km, 270 hm↑, 230 hm↓	Herbert Gläser 0761 4537082	11:00 Uhr Straba-Haltestelle Reutebachgasse
Mi 30.12 **Enzian A**	Löffingen – Göschweiler – Rötenbach 3,5 h, 13 km, 200 hm↑, 160 hm↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	9:40 Uhr Hbf Zug S10 Löffingen (vorderer Zugteil) WL steigt in Titisee zu

Veranstaltungen der Hospizgruppe Aufbruch - Trauernde wandern

Informationen: Kornelia Reuber, Hildegard Bargenda 0761 8814988, unbedingt vorher anmelden!

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 10.10	Breitnau Ramshalde – Thurner – Holzschlag – St. Märgen 3,5 h, 10,5 km, 240 hm↑, 300 hm↓ Rucksackverpflegung	Kornelia Reuber 0761 8814988 Wanderleitung: Helmut Gnädig	9:50 Uhr Schokowerbung Schalterhalle Hbf, 10:10 Uhr Zug S10 Hinterzarten, Bus 7216 Breitnau Ramshalde WL wartet in Hinterzarten
Sa 14.11	Münstertal – Kloster St. Trudpert – Knappenweg – Dietzelbach 3 h, 8,5 km, 160 hm ↑↓ Rucksackverpflegung	Kornelia Reuber 0761 8814988 Wanderleitung: Ernst von Wallenberg	9:25 Uhr Schokowerbung Schalterhalle Hbf, 9:42 Uhr Zug RB27 Bad Krozingen, Zug S3 Münstertal Bhf
Sa 12.12.	Rundwanderweg: Stadtwald – Günterstal – Wonnhalde 3 h, 9 km, 160 hm ↑↓ Rucksackverpflegung	Kornelia Reuber 0761 8814988 Wanderleitung: Bettina Engemann	10:00 Uhr Haltestelle Holbeinplatz (Holbeinpferdchen) Linie 2

Trauernde Jugendliche

	Klettern im Sektionshaus für Trauernde Jugendliche, Unkostenbeitrag 5.- €. Klettertermine auf Anfrage, bitte im Büro der Hospizgruppe Freiburg e.V. erfragen.	Hospizgruppe Freiburg Hildegard Bargenda Kornelia Reuber 0761 8814988	11 – 14 Uhr, Anmeldung unter www.allesistanders.de

Mitteilungen der Geschäftsstelle

Geschäftsstelle

Beiträge	€
A-Mitglied ab 25 Jahre	95,-
B-Mitglied Partner, Bergwacht, Schwerbehinderte ab Grad 50, Hartz IV o. ä., Senioren ab 70 Jahre auf Antrag	51,-
C-Mitglied Zweitmitgliedschaft	40,-
D-Mitglied Junioren 19–25 Jahre	51,-
K+J-Mitglied Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre Schwerbehinderte bis 18 Jahre	20,- frei

Aufnahmegebühren	
A-Mitglied	20,-
B-Mitglied	10,-
C-Mitglied	keine
D-Mitglied	10,-
K+J-Mitglieder	keine
Familien	20,-
Senioren Damen ab 60, Herren ab 63 Jahre	10,-

Umstufung Beitragsgruppen

Mitglieder der in der Tabelle aufgeführten Jahrgänge werden aufgrund ihres Alters am 1. Januar 2027 automatisch in eine höhere Kategorie umgestuft.

Jahrgang	bisher	Beitrag €	neu	Beitrag €
2001	Junior	51,00	A-Mitglied	95,00
2008	K+J Mitglied	20,00	D-Mitglied	51,00
2008	K+J Familie	0,00	D-Mitglied	51,00

Mitgliedsbeiträge

Mitgliedsbeiträge und eventuell anfallende Gebühren werden jährlich am 2. Januar bzw. am darauffolgenden Bankarbeitstag abgebucht. Gläubiger ID DE07 ZZZ0 0000 1107 14. Mandatsreferenz entspricht der Mitgliedsnummer.

Änderungen der Bankverbindungen bitte bis spätestens 15. Dezember bekannt geben. Paare mit gleicher Anschrift und gleicher Bankverbindung – über dieses Konto müssen auch alle anderen Abbuchungen können beantragen, dass eine Person A-Mitglied, die andere B-Mitglied ist.
Eigene Kinder bis 18 Jahre werden beitragsfrei geführt, wenn ein Elternteil A-Mitglied unserer Sektion ist. Für die Beiträge ist eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Bei Barzahlung oder Überweisung des Beitrages erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 6 €. Der Mitgliedsbeitrag wird am Jahresanfang fällig.

Kündigungen

sind nur zum Jahresende möglich. Sie sind bis spätestens 30. September eines Jahres schriftlich zu erklären. Mit Beendigung der Mitgliedschaft am 31.12. verliert der Ausweis seine Gültigkeit. Gleichzeitig erlischt der Versicherungsschutz.

Adressänderungen

Änderungen der Anschrift oder der Bankverbindung bitte nur schriftlich an die Sektion, nicht nach München melden. Zur Kostenersparnis und aus Umweltschutzgründen übermittelt die Geschäftsstelle ihre Korrespondenz nach Möglichkeit elektronisch per E-Mail. Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen, indem Sie uns Ihre E-Mail-Adresse bekannt geben.
Gerne können Sie sich auch per E-Mail info@dav-freiburg.de an uns wenden oder die Online-Formulare zur Kontaktaufnahme verwenden:
www.dav-freiburg.de/de/mitgliedschaft/formulare.php

Bankverbindung: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE45 6805 0101 0002 3089 99 BIC: FRSPD E 66XXX

Spendenkonto: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE10 6805 0101 0013 1933 20 BIC: FRSPD E 66XXX

Öffnungszeiten Geschäftsstelle/Bibliothek

Mo und Mi 15.00-18:00 Uhr, Di 10:00-12:00 Uhr,
Do und Fr 9:00-12:00 Uhr

Mitgliedsantrag

Den Mitgliedsantrag findet ihr unter folgendem Link:

talwärts

Auf dem Weg zum Brisen / Foto: Jörg Buteweg

Liebe *bergwärts*-Lesende,

der Herbst ist da! Wir alle hoffen nach dem heißen Sommer auf Touren bei angenehmen Temperaturen, im Idealfall über dem herbstlichen Nebel, der sich allmählich in den Tälern breit macht.

In der *bergwärts*-Redaktion denken wir derweil schon an den Winter. In der Weihnachtsausgabe geben wir einen Ausblick auf die Ski- und Wintertouren, die die Trainerinnen und Trainer geplant haben. Wir blicken zurück auf den vergangenen Winter, der mit außerordentlich heiklen Bedingungen aufwartete. Es gab in den Alpen so viele Lawinenunglücke wie schon viele Jahre nicht mehr. Das ist eine Mahnung an alle, Touren mit Bedacht zu planen – und im Fall eines Lawinenabgangs zu wissen, wie man mit Suchgerät, Lawinensonde und Schaufel umgeht. Kurse dazu wird es wie immer geben.

Daneben beschäftigt uns die Zukunft der Sektion. Die Stadt Freiburg will ja den sogenannten Sportpark Süd, wo auch Sektionszentrum und Kletterhalle liegen, neu planen. Noch ist nicht klar, was das für uns bedeutet. Gibt es zu diesem Thema mehr Informationen, werden wir in *bergwärts* berichten, genauso wie über die Mitgliederversammlung, die am 7. November stattfindet.

Einstweilen aber wünscht das *bergwärts*-Team schöne Erlebnisse in den Bergen und in der Heimat. Kommen Sie gesund und zufrieden wieder nach Hause!.

Die *bergwärts*-Redaktion bemüht sich um die Verwendung einer inklusiven und geschlechtersensiblen Sprache. Damit folgen wir einer Empfehlung des DAV-Bundesverbandes, der diesen Schritt seinerseits 2021 umsetzte.
Wir bringen dies einerseits durch die Anwendung des Gender-Sternchens (*) zum Ausdruck, um alle Geschlechteridentitäten zu berücksichtigen. Gerne möchten wir aber jene im Blick behalten, die über andere Lesegewohnheiten verfügen oder für die Deutsch nicht die Muttersprache ist. Deshalb versuchen wir, in möglichst vielen Fällen das Gender-Sternchen durch andere, alle Personen einschließende Formulierungen wie „Interessierte“, „Publikum“ oder „Studierende“ zu ersetzen. Auf neue Wortkreationen oder unübliche Begriffe möchten wir dabei jedoch verzichten. Ziel ist die Anwendung einer inklusiven, aber dennoch verständlichen und gut lesbaren Sprache.

Ehrenamtliche

Vorstand

Felix Ratzkowski – felix.ratzkowski@dav-freiburg.de • Milena Canzler – milena.canzler@dav-freiburg.de • Noah Gold – noah.gold@dav-freiburg.de • Jörg Werner – joerg.werner@dav-freiburg.de • Gerd Kusserow – gerd.kusserow@dav-freiburg.de • Jo-Ann Larisch – jo-ann.larisch@dav-freiburg.de

Beirat

Beiratssprecherin: Kira Kurz – kira-kurz@dav-freiburg.de • **Beiratssprecherin/Kultur**: Andrea Bräuning – andrea.braeuning@dav-freiburg.de • **Jugendreferat**: N.N. – jugendvorstand@dav-freiburg.de • **Seniorenabteilung**: Deborah Lawrie-Blum – deborah.lawrie-blum@dav-freiburg.de • **Sommerabteilung**: Christina Landenberger – sommerreferat@dav-freiburg.de • **Wanderabteilung**: Juliane Grass – juliane.grass@dav-freiburg.de • **Winterabteilung**: Gerlind Heckmann – winterreferat@dav-freiburg.de • **Ausbildung Trainer Referatsleitung**: Martin Jahnke – ausbildung@dav-freiburg.de • **Ehrenamtsbeauftragter**: NN – info@dav-freiburg.de • **Redaktion bergwärts**: Jörg Buteweg – joerg.buteweg@dav-freiburg.de• **Familiengruppe**: Benjamin Rückriegel – familiengruppe@dav-freiburg.de • **Fotogruppe**: Friedbert Knobelspies – friedbert.knobelspies@dav-freiburg.de • **Hütten und Wege**: Thomas Blümcke – thomas.bluemcke@dav-freiburg.de • **Sportkletterabteilung**: Peter Koltay – sportkletterabteilung@dav-freiburg.de • **Natur und Umwelt**: Tim Quatuor – natur-umwelt@dav-freiburg.de • **Leistungssport**: Axel Perschmann – wettkampfgruppe@dav-freiburg.de • **Öffentlichkeitsarbeit**: Lisa Rückriegel – oeffentlichkeitsarbeit@dav-freiburg.de • **Inklusion**: Isabel Bazle – isabel.bazle@dav-freiburg.de • **Beiratsmitglied**: Bernd Gamp – bernd.gamp@dav-freiburg.de • **Beiratsmitglied**: Ursula Hollinger – ursula.hollinger@dav-freiburg.de • **Beiratsmitglied**: Alex Gottschling – alex.gottschling@dav-freiburg.de

Ehrenrat

Wolfgang Welte – wolfgang.welte@dav-freiburg.de • Stephan Asanger – stephan.asanger@dav-freiburg.de • Milena Canzler – milena.canzler@dav-freiburg.de • Kyra Braun – kyra.braun@dav-freiburg.de

Redaktion

Redaktion *bergwärts*: Manuela Schätzle, Jörg Buteweg, Ulrich Rose – redaktion@dav-freiburg.de

Seniorengruppen

Arnika: Friedbert Knobelspies – f.knobelspies@gmx.de • **Edelweiß**: Klaus Gérard – klaus.gerard@dav-freiburg.de • **Enzian**: Helmut Gnädig – helmut.gnaedig@dav-freiburg.de • **Almrausch**: Wolfgang Klein – wolfgang.klein@dav-freiburg.de • **Senioren Alpin**: Patrick Stakkelberg – patrick.stackelberg@dav-freiburg.de • **Hospizgruppe**: Kornelia Reuber, Hildegard Bargenda – 0761 8814988 • **Senioren Klettern**: Uwe Schnaiter – seniorenklettern@dav-freiburg.de • **Ski- und Rad-Senioren**: Helmut Fuchs – helmut.fuchs@dav-freiburg.de

Ehrenmitglieder

Klara Brechtel, Hermann Dempfle, Waltraut Fischer, Georg Gehring, Götz Peter Lebrecht, Hubert Schüle

Partnerschaft

Partnerschaft CAF Besançon: Margit Anhut – margit.anhut@dav-freiburg.de
Christoph Paradeis – christoph.paradeis@dav-freiburg.de Partnerschaft CAI Padova NN

Impressum

Sektion Freiburg-Breisgau des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.
Lörracher Straße 20a, 79115 Freiburg
Telefon 0761 24222
E-Mail: info@dav-freiburg.de
Heft 4, Oktober-Dezember, 11. Jahrgang
Einzelpreis: 1 €, ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Redaktionsleitung:
Manuela Schätzle, Jörg Buteweg und Ulrich Rose
E-Mail: redaktiondav@dav-freiburg.de

Redaktion:
Till Bergmann, Nicola Ebler, Katrin Niedermann, Ulrich Rose, Johanna Schätzle, Karl Heinz Scheidtmann, Hannah Schinner, Helia Schneider, Heike Schwende, Stephan Tapken

Redaktionsschluss: 05.10.2026
Anzeigenschluss: 05.10.2026
Nächstes *bergwärts*: 19.12.2026

Anzeigenverwaltung:
Manuela Schätzle, Telefon 0761 24222
Anzeigenpreisliste 2016
Auflage: 6.500 Exemplare
Druck: schwarz auf weiß GmbH, Freiburg
Layout: Annette Klarmann

Geschäftsstelle:
Mo. und Mi. 15:00 bis 18:00 Uhr.,
Di. 10:00 bis 12:00 Uhr
Do. und Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr,

Montag und Mittwoch vormittags geschlossen

Telefon 0761 24222
E-Mail: info@dav-freiburg.de
www.dav-freiburg.de

Bücherei:
Mo. und Mi. 15:00 bis 18:00 Uhr
Telefon 0761 2020184

Kletterzentrum:

Mo. und Di.	12:00 bis 23:00 Uhr
Mi. bis Fr.	9:00 bis 23:00 Uhr
Sa., So. und feiertags:	9:00 bis 21:00 Uhr

Telefon 0761 45985846
E-Mail: kletterzentrum@dav-freiburg.de

Ramshalde:
E-Mail: ramshalde@dav-freiburg.de

Freiburger Hütte:
Telefon +43 (664) 1745042
E-Mail: info@freiburger-huette.at
www.freiburger-huette.at

SCHWARZ
AUF WEISS

Ein leeres Blatt Papier ...

Machen wir
was draus.

Satz / Gestaltung
Digitaldruck
Offsetdruck

schwarz auf weiß GmbH
Habsburgerstraße 9
79104 Freiburg
Tel. 0761 51457-0
info@sawdruck.de
www.sawdruck.de

WIR SIND TEIL DER
FABRIK
für Handwerk, Kultur und Ökologie e.V.

Ihre Druckerei von hier.